

---

# **GEMEINWOHL-BERICHT 2017 Sotronik GmbH**

---

Berichtszeitraum 2015 und 2016

Dieser Bericht wurde als Kompaktbilanz nach den Kriterien der Gemeinwohlmatrix 5.0  
im Rahmen einer Peergruppe in Winterthur erstellt.



## Allgemeine Informationen zum Unternehmen



Unsere Aussicht im 5ten Stock des Technopark Winterthur

### Sotronik – «wo die kreativsten Menschen am liebsten nachdenken»

|   |                                     |
|---|-------------------------------------|
| • Firmenname:                                     | Sotronik                            |
| • Rechtsform:                                     | GmbH                                |
| • Eigentums- und Rechtsform:                      | 4 Teilhaber (alle in der GL)        |
| • Website:  | www.sotronik.ch                     |
| • Branche:  | Industrieautomation und             |
| • Tätigkeit                                       | Software- und Elektronikentwicklung |
| • Firmensitz:                                     | Winterthur                          |
| • Gesamtanzahl der Mitarbeitenden:                | 9                                   |
| • Vollzeitäquivalente:                            | 7.6                                 |
| • Saison- oder Zeitarbeitende:                    | 0                                   |
| • Umsatz:   | 1'500'000.- CHF                     |
| • Tochtergesellschaften / verbundene Unternehmen: | keine                               |
| • Berichtszeitraum:                               | 2015 / 2016                         |
| • GWÖ Ansprechpartner                             | Alain von Ritter, Gregor Matter     |
| • Standort:                                       | Technopark Winterthur               |

### Inhaltsverzeichnis:

|                                   | Seite |
|-----------------------------------|-------|
| • Sotronik kurz gefasst           | 2     |
| • Was ist Gemeinwohl              | 5     |
| • Die Gemeinwohl Matrix           | 6     |
| • Sotronik und Gemeinwohl         | 7     |
| • Bewertung Sotronik              | 8     |
| • Bericht der Indikatoren A1...E5 | 10    |
| • Ausblick                        | 41    |
| • Anhang                          | 42    |

## Kurzpräsentation des Unternehmens

Sotronik ist ein Ingenieurbüro für Software und Elektronik mit Sitz im Technopark Winterthur gegründet im Jahr 2000. Sie ist eine eigenständige GmbH und beschäftigt aktuell neun Elektroingenieure und eine Teilzeitbuchhaltungskraft. Ein Wachstum wird bewusst nicht angestrebt, da die Geschäftsleitung die aktuelle Unternehmensgrösse für ihre Zwecke als ideal bewertet. Als Dienstleistungsunternehmen unterstützt Sotronik Kunden bei der Entwicklung von technischer Software und Elektronik im Bereich der industriellen Automation.



*Sotronik Neujahrskarte 2016*

### Leitbild Sotronik

#### **Mit besten Aussichten**

Mit Weitsicht über die Winterthurer Industrie- und Hochschul-Landschaft verknüpft Sotronik Erfahrung aus der Vergangenheit mit Technologien der Zukunft. Stetige Weiterbildung richtet dabei den Blick nach vorne.

#### **Die ideale Partnerin**

Gemeinsam mit den Kunden entwickelt Sotronik engagiert und mit Freude technische Software und Elektronik. Den Fokus legen wir auf Ergonomie, Zuverlässigkeit und Langlebigkeit der gemeinsamen Lösungen.

#### **Die Wohlfühloase**

Sotronik unterstützt mit individuellen und flexiblen Arbeitsbedingungen die private Lebenssituation der Mitarbeitenden. Dies ist die Grundlage für ein kreatives und effizientes Team.

#### **Das CO<sup>2</sup>-neutrale Ingenieurbüro**

Sotronik übernimmt Verantwortung. Mit einem grossen Teil des Ertrages unterstützt Sotronik Projekte in den Bereichen humanitäre Hilfe, Kultur und Umweltschutz.

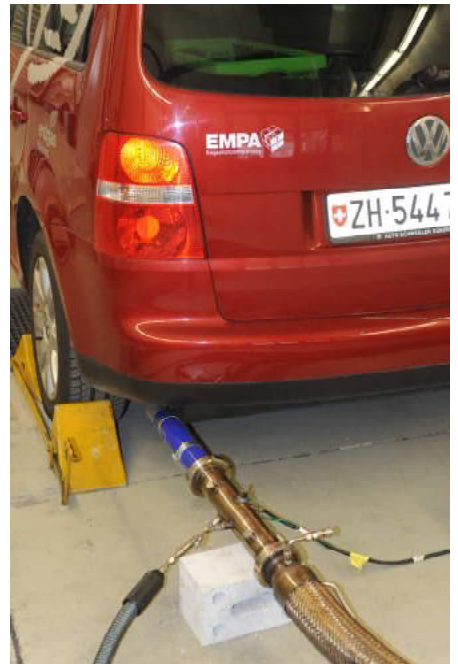
[www.sotronik.ch](http://www.sotronik.ch)



## Produkte / Dienstleistungen

- Software Entwicklung in verschiedenen Programmiersprachen und für verschiedene Plattformen.
- Hardware Evaluation und Entwicklung
- Entwickeln kompletter Automatisierungssysteme
- Erstellen von Anforderungsspezifikationen
- Beratung und Evaluation
- Regelungstechnik
- Simulation

Der Umsatz wird vor allem durch Software Entwicklung generiert.



Prüfstände



Schiffsmotor Steuerung



Produkte

# Was ist Gemeinwohl-Ökonomie

"Gemeinwohl-Ökonomie" bezeichnet ein Wirtschaftssystem, das auf gemeinwohl-fördernden Werten aufgebaut ist. Sie ist ein Veränderungshebel auf wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Ebene.

Die Gemeinwohl-Ökonomie ist

- auf wirtschaftlicher Ebene eine lebbare, konkret umsetzbare Alternative für Unternehmen verschiedener Größen und Rechtsformen. Der Zweck des Wirtschaftens und die Bewertung von Unternehmenserfolg werden anhand gemeinwohl-orientierter Werte definiert.
- auf politischer Ebene ein Motor für rechtliche Veränderung. Ziel des Engagements ist ein gutes Leben für alle Lebewesen und den Planeten, unterstützt durch ein gemeinwohl-orientiertes Wirtschaftssystem. Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung sind dabei die zentralen Werte.
- auf gesellschaftlicher Ebene eine Initiative der Bewusstseinsbildung für Systemwandel, die auf dem gemeinsamen, wertschätzenden Tun möglichst vieler Menschen beruht. Die Bewegung gibt Hoffnung und Mut und sucht die Vernetzung mit anderen Initiativen.

Sie versteht sich als ergebnisoffener, partizipativer, lokal wachsender Prozess mit globaler Ausstrahlung - symbolisch dargestellt durch die Löwenzahn-Sämchen im Logo.

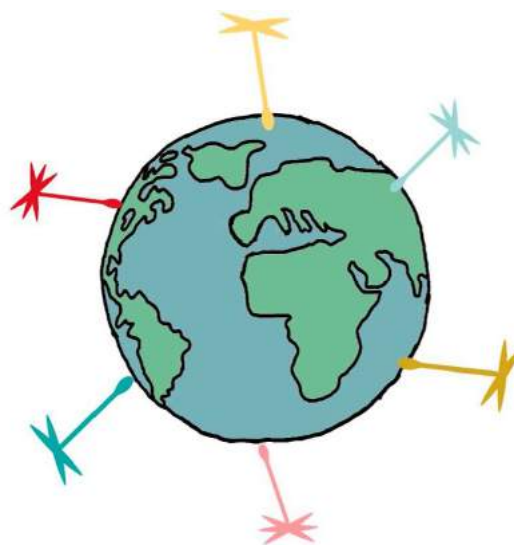


## Gemeinwohl-Bilanz

Die Gemeinwohl-Bilanz misst Erfolg nach neuen Maßstäben: Nicht nur der Finanzgewinn ist das Ziel, sondern die Mehrung des Gemeinwohls.

Der individuelle Beitrag zum Gemeinwohl wird auf Basis der Gemeinwohl-Matrix (Definition siehe nächste Seite) definiert und bewertbar gemacht. Das ermöglicht die systematische Betrachtung aller Aktivitäten aus einer 360°-Perspektive und schärft den Blick für das Wesentliche:

- Was für Auswirkungen haben wirtschaftliche Aktivitäten auf die allgemeine Lebensqualität, heute und morgen?
- Wird die Menschenwürde geachtet?
- Wird soziale Gerechtigkeit gefördert?
- Wird ökologische Nachhaltigkeit sichergestellt?
- Wie transparent, solidarisch und demokratisch werden unternehmerische Ziele erreicht?



# Gemeinwohl-Matrix

Im Umfeld der Gemeinwohlökonomie wird die ganze Thematik wie folgt strukturiert:

Vier Werte 1...4

- 1 Menschenwürde
- 2 Solidarität und Gerechtigkeit
- 3 Ökologische Nachhaltigkeit
- 4 Transparenz und Mitentscheidung

Fünf Berührungsgruppen A...E

- A Lieferant\*innen
- B Eigentümer\*innen & Partner\*innen
- C Mitarbeitende
- D Kund\*innen & Mitunternehmen
- E Gesellschaftliches Umfeld

In einer Kreuzmatrix ergeben sich so folgende 20 Indikatoren A1...E4

| WERT  | MENSCHENWÜRDE  | SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT                                | ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT   | TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG                                |
|---|--|--|--|--|
| BERÜHRUNGSGRUPPE                                      |  |  |  |  |
| <b>A: LIEFERANT*INNEN</b>                             | <b>A1</b> Menschenwürde in der Zulieferkette                                   | <b>A2</b> Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette | <b>A3</b> Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette  | <b>A4</b> Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette |
| <b>B: EIGENTÜMER*INNEN &amp; FINANZ-PARTNER*INNEN</b> | <b>B1</b> Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln                           | <b>B2</b> Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln          | <b>B3</b> Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung                                  | <b>B4</b> Eigentum und Mitentscheidung                         |
| <b>C: MITARBEITENDE</b>                               | <b>C1</b> Menschenwürde am Arbeitsplatz  | <b>C2</b> Ausgestaltung der Arbeitsverträge                  | <b>C3</b> Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden                               | <b>C4</b> Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz    |
| <b>D: KUND*INNEN &amp; MITUNTERNEHMEN</b>             | <b>D1</b> Ethische Kund*innenbeziehungen                                       | <b>D2</b> Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen     | <b>D3</b> Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen | <b>D4</b> Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz         |
| <b>E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD</b>                   | <b>E1</b> Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen | <b>E2</b> Beitrag zum Gemeinwesen                            | <b>E3</b> Reduktion ökologischer Auswirkungen  | <b>E4</b> Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung    |

Jeder dieser Indikatoren wird im folgenden Bericht aus Sicht der Sotronic beschrieben.

Bewertet haben wir uns in einem ersten Schritt selber. Die Bewertungskriterien dafür sind im GWÖ-Handbuch als "Bewertungsstufen" zu jedem Kriterium beschrieben. Diese Bewertung wurde durch die Peergruppe, d.h. gemeinsam mit 5 weiteren Unternehmen, überprüft und bei einzelnen Kriterien leicht angepasst. Letztendlich wurde für die gesamte Gemeinwohl-Bilanz (Kompaktbilanz) durch den Auditor Bernhard Oberrauch im April 2018 ein Peer-Gruppen-Testat erteilt.

Diese Strukturierung und Quantifizierung der Thematik ist oft schwierig und zu verstehen und anzuwenden. Aber es ist die Grundlage für vergleichbare Gemeinwohl-Bilanzen – zwischen verschiedenen Firmen oder einer Firma über mehrere Jahre.



## Sotronik und Gemeinwohl

Bei der Gründung im Jahre 2000 bestand die Idee eines genossenschaftlich organisierten Ingenieurbüros. Diese kam nicht zu Stande, aber die dahinter stehende Motivation floss in die Geschäftsphilosophie ein. Die beiden Gründer sind geprägt von den Bewegungen der 80er Jahre, welche unter anderem auch nach Alternativen zu der heutigen kapitalistischen Wirtschaft suchte. So stehen die Ideen und Prinzipien der GWÖ dem Sotronik Geist sehr nahe.

Sotronik verpflichtet sich seit der Gründung für das Wohl ihrer Mitarbeiter und der Umwelt und engagiert sich in diversen Hilfswerken und Organisationen. Dies ist auch im Leitbild verankert und wird im Alltag gelebt.

Weiter verfolgt sie eine Nullwachstum Strategie. Sie glaubt nicht an die kapitalistische Vorgabe von der Notwendigkeit von Wachstum für eine funktionierende Wirtschaft. Kurz nach der Gründung ist Sotronik auf die heutige Grösse von ungefähr 8 MA angewachsen. Die Gesellschafter der Sotronik sind Ingenieure und wollen hauptsächlich in dieser Funktion in Projekten arbeiten. Der Geschäftsleitungs-Zeitaufwand beträgt in etwa 3 Wochentage, welchen sich die GL Mitglieder untereinander aufteilen. Weil wir nicht in Wachstum investieren, bleiben uns Zeit und Mittel für Gemeinwohl Aspekte.

### «Warum wir als Unternehmen die Gemeinwohlbilanz erstellen und was uns dieser Prozess bringt»

Sotronik engagiert sich für mehr Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft. Wir übernehmen unternehmerische Verantwortung für unsere Produkte, Dienstleistungen und unser Handeln. Wir wollen ein «Leuchtturm» für die Zukunftsfähigkeit (Enkeltauglichkeit) in unserer Branche sein und haben uns entschieden, die Gemeinwohlbilanz nach der neuen Matrix 5.0 zu erstellen. Wir erweitern darüber unseren Horizont, gewinnen neue Anregungen beim Bearbeiten der 20 Kriterien und entwickeln in der Peergruppe sowie bei uns im Unternehmen Massnahmen zur weiteren Verbesserung in Richtung Nachhaltigkeit, Zukunftsfähigkeit und Gemeinwohlorientierung.

Uns kommt es nicht auf die Punkte an, die wir im Bewertungsprozess bekommen, sondern auf den Prozess und die Ausstrahlung, die wir darüber erreichen können – intern und extern. Die Gemeinwohlbilanz stellt sehr hohe Ansprüche an die Nachhaltigkeit von Unternehmen, die von Branche zu Branche in der Praxis und unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit unterschiedlich gut erfüllt werden können – z.B. sind diese sehr abhängig von der Liefer- und Wertschöpfungskette sowie den Produkten und Dienstleistungen.



*Sotronik Team 2015*

# Bewertung der Sotronik GmbH

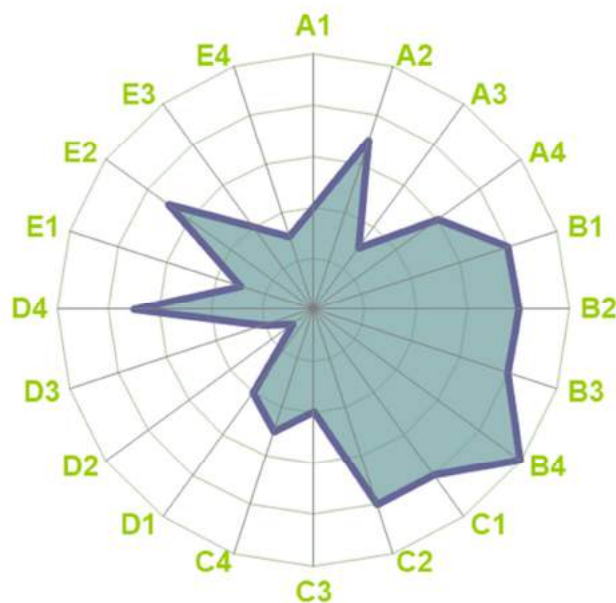
Sotronik wurde vom GWÖ Auditor Bernhard Oberrauch wie folgt bewertet:



| <b>TESTAT: PEER-EVALUIERUNG</b>                       |  | <b>KOMPAKT</b>   |  | Gemeinwohl-Bilanz<br>2015-2016   | für: Sotronik GmbH     |
|---|--|--|--|--|------------------------|
| WERT  | MENSCHENWÜRDE  | SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT  | ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT   | TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG  |                        |
| BERÜHRUNGSGRUPPE                                      |  |  |  |  |                        |
| <b>A: LIEFERANT*INNEN</b>                             | <b>A1</b> Menschenwürde in der Lieferkette <span style="float:right">40 %</span>                                     | <b>A2</b> Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette <span style="float:right">70 %</span> | <b>A3</b> Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette <span style="float:right">30 %</span>  | <b>A4</b> Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette <span style="float:right">60 %</span> |                        |
| <b>B: EIGENTÜMER*INNEN &amp; FINANZ-PARTNER*INNEN</b> | <b>B1</b> Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln <span style="float:right">80 %</span>                           | <b>B2</b> Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln <span style="float:right">80 %</span>        | <b>B3</b> Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung <span style="float:right">80 %</span>                                  | <b>B4</b> Eigentum und Mitentscheidung <span style="float:right">100 %</span>                      |                        |
| <b>C: MITARBEITENDE</b>                               | <b>C1</b> Menschenwürde am Arbeitsplatz <span style="float:right">80 %</span>  | <b>C2</b> Ausgestaltung der Arbeitsverträge <span style="float:right">80 %</span>                | <b>C3</b> Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden <span style="float:right">40 %</span>                               | <b>C4</b> Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz <span style="float:right">50 %</span>  |                        |
| <b>D: KUND*INNEN &amp; MITUNTERNEHMEN</b>             | <b>D1</b> Ethische Kund*innenbeziehungen <span style="float:right">40 %</span>                                       | <b>D2</b> Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern <span style="float:right">10 %</span>  | <b>D3</b> Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen <span style="float:right">20 %</span> | <b>D4</b> Kund*innenmitwirkung und Produkttransparenz <span style="float:right">70 %</span>        |                        |
| <b>E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD</b>                   | <b>E1</b> Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen <span style="float:right">30 %</span> | <b>E2</b> Beitrag zum Gemeinwesen <span style="float:right">70 %</span>                          | <b>E3</b> Reduktion ökologischer Auswirkungen <span style="float:right">40 %</span>  | <b>E4</b> Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung <span style="float:right">30 %</span>  |                        |
|   |  |  |  | Testat gültig bis: 04/2020   | <b>BILANZSUMME</b> 531 |

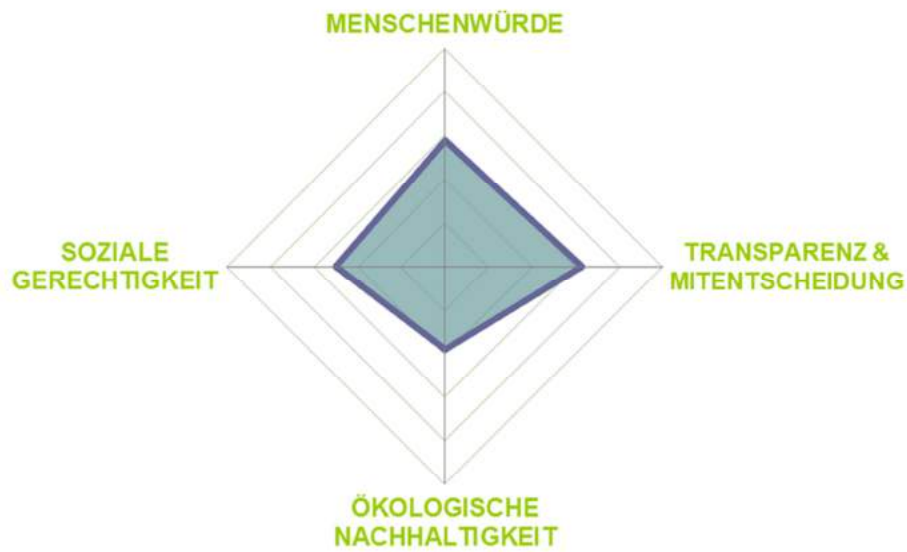
Insgesamt kommen wir als Unternehmen auf 531 Punkte («Erfahren»). Die Details sind der vorstehenden Gemeinwohl-Matrix 5.0 sowie grafisch aufbereitet dem Themen-, Werte- und Gruppen-Stern zu entnehmen. Negativ-Punkte aus den Negativ-Aspekten der einzelnen Kriterien sind keine angefallen. Das ist unser erster Gemeinwohl-Bericht und wir werden uns dafür einsetzen, zukünftig noch nachhaltiger und Gemeinwohl-orientierter zu werden. Im Vergleich zu uns bekannten Mitbewerbern sind wir jedoch bereits sehr gut aufgestellt. Ansatzpunkte zur weiteren Verbesserung finden sich in diesem Gemeinwohl-Bericht.

**Themen-Stern in %-Angaben (0-100%) für die 20 Indikatoren:**



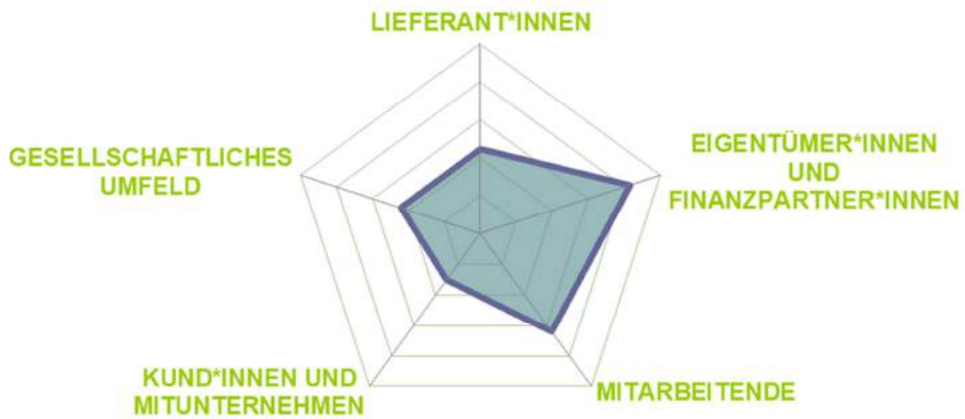


**Werte-Stern in %-Angaben (Vier Grundwerte 1...4)**



| BILANZ-ÜBERSICHT            |                     |            |
|-----------------------------|---------------------|------------|
| MENSCHENWÜRDE               | 161 von 278         | 58%        |
| SOLIDARITÄT & GERECHTIGKEIT | 175 von 278         | 63%        |
| ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT  | 117 von 306         | 38%        |
| SOZIALE GERECHTIGKEIT       | 69 von 139          | 50%        |
| <b>SUMME</b>                | <b>531 von 1000</b> | <b>53%</b> |

**Gruppen-Stern in %-Angaben (fünf Berührungsgruppen A...E)**



| BILANZ-ÜBERSICHT                         |                     |            |
|--|---------------------|------------|
| LIEFERANT*INNEN                          | 56 von 125          | 44%        |
| EIGENTÜMER*INNEN UND FINANZPARTNER*INNEN | 81 von 97           | 83%        |
| MITARBEITENDE                            | 250 von 389         | 64%        |
| KUND*INNEN UND MITUNTERNEHMEN            | 58 von 194          | 30%        |
| GESELLSCHAFTLICHES UMFELD                | 86 von 194          | 44%        |
| <b>SUMME</b>                             | <b>531 von 1000</b> | <b>53%</b> |

## A Lieferanten

Sotronik betreibt keinen Handel, so dass sich das Einkaufsvolumen sehr klein hält. Die Ausgaben der Jahre 2010 bis 2016 waren im Schnitt wie folgt aufgeteilt:

|     |   |
|-----|---|
| 84% | Personalkosten                            |
| 4%  | Infrastruktur                             |
| 5%  | Miete                                     |
| 7%  | Material und Fremdleistungen für Projekte |

Die Personalkosten entsprechen den Löhnen an unsere Mitarbeiter und die Miete geht an den Technopark Winterthur. In den Kapitel A1...A4 beschränken wir uns auf die Lieferanten für unsere Infrastruktur und für in Projekten benötigtes Material und Fremdleistungen.

### A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

Wie einführend erwähnt kauft Sotronik nur wenig ein:

- A) Material und Fremdleistung für Projekte
  - a. Schaltschrankbauer
  - b. Steuer-Rechner
  - c. Bildschirme
  - d. Datenerfassungssysteme
  - e. ...
  
- B) Unsere eigene Infrastruktur.
  - a. PC's und Bildschirme
  - b. Büromöbel
  - c. Software-Lizenzen
  - d. Papier
  - e. Drucker



*Alain ganz konzentriert*

Sotronik sucht wenn immer möglich regionale KMU's als Lieferanten und pflegt mit ihnen persönliche Kontakte. Bei der Wahl der Lieferanten priorisiert Sotronik deren Nachhaltigkeit und Qualität und nicht das günstigste Angebot. Anonyme Lieferanten (z.B. aus Fernost) können wir bezüglich Menschenwürde zwecks mangelnder Information nicht beurteilen. Hin und wieder haben wir jedoch bei solchen anonymen Lieferanten keine Alternativen.

Als Beispiel lassen wir unseren wöchentlichen Fruchtkorb per Velokurier vom lokalen Bio Laden liefern.

Ein anderes Beispiel ist die Reinigungsfirma. Sotronik lässt ihre Räumlichkeiten von einem ökologischen KMU in Winterthur reinigen.

Sotronik ist *Alliance Partner* von National Instruments und bezieht einen grossen Teil der Hardware, welche in Projekten eingesetzt und weiterverkauft werden, von dort.

National Instruments weist folgende Nachweise aus:

- NI Schweiz erhielt den 3ten Platz bei Great Place to Work® in der Kategorie „Small Companies“. Die in die Schweiz gelieferte Hardware wird in Ungarn produziert, wobei auch sie mit diesem Preis ausgezeichnet wurden.
- verpflichtet sich im Rahmen einer firmeninternen Initiative zur Reduzierung gefährlicher Stoffe dazu, nur Produkte auf umweltfreundlicher Basis auf den Markt zu bringen. Diese NI-Initiative ist ein freiwilliges Programm, das sich an der EU-Richtlinie RoHS (Restriction of the Use of Certain Hazardous Substances) orientiert, die die Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (Richtlinie 2002/95/EG) behandelt. Hierin wird der Gebrauch gefährlicher Stoffe wie Blei, Quecksilber und Cadmium in neuen Geräten beschränkt.

Im 2015 waren ausserdem der grosse Teil der weiterverkauften Hardware Ersatzteile der von Sulzer Electronics hergestellten SPS SICOS. Diese Hardware wurde in der Schweiz bei sehr guten Bedingungen hergestellt.

Unsere Büroverpflegung ist wie folgt zertifiziert:

- Früchte haben die Knospe von BIO Suisse.
- Unsere BIO Kaffeebohnen sind aus Mexiko und von einer lokalen Kleinrösterei in Winterthur geröstet.

Das Papier für unsere Laserdrucker ist 100% Recyclingpapier und besitzt folgende

- Labels:
- Der blaue Engel
- EU Ecolabel
- Green Range

Eine umfassende Einkaufsrichtlinie existiert nicht. Dies würde in unserem Fall (Nur Infrastruktur und grosse Produktvielfalt) den Rahmen sprengen.

Über die letzten 7 Jahre waren 84 % der Ausgaben Personalkosten und 5% Miete

Die restlichen 11% vom Aufwand sind wie folgt aufgeteilt:

|   | Anteil im Einkauf | davon fair hergestellt |
|---|-------------------|------------------------|
| Fremdleistungen und Geräte für Projekte | 64.0%             | 75%                    |
| Reinigung                               | 2.0%              | 100%                   |
| Versicherungen                          | 3.0%              | 100%                   |
| Labormaterial                           | 2.0%              | 0%                     |
| EDV                                     | 5.0%              | 20%                    |
| Software                                | 3.0%              | 50%                    |
| Post und Kurier                         | 1.0%              | 75%                    |
| Papier                                  | 1.0%              | 100%                   |
| Büromaterial                            | 2.0%              | 75%                    |
| Möbel Abschreibungen                    | 2.0%              | 50%                    |
| Businesslunch                           | 4.0%              | 50%                    |
| Kaffee                                  | 2.0%              | 100%                   |
| Biofrüchte                              | 3.0%              | 100%                   |
| Weiterbildung                           | 3.0%              | 100%                   |
| Werbung & Grafik                        | 3.0%              | 100%                   |
|   |                   |                        |
| Total                                   | 100.0%            | 67%                    |



#### Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Da es sich um die erste GWÖ-Bilanz handelt, wird dieser Punkt ausgelassen.

#### Verbesserungspotenziale/Ziele:

Sotronik ist mit der heutigen Situation zufrieden und sieht zu diesem Punkt keinen Handlungsbedarf.

**Einschätzung der Peer-Gruppe: Erfahren (40%)** – Der Grossteil der eingekauften Produkte und Dienstleistungen werden bei sehr guten Arbeitsbedingungen hergestellt bzw. erbracht. Bei der Evaluation von potentiellen Lieferanten wird dieser Punkt stark berücksichtigt.

## A1 Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Wir können bestätigen, dass die Menschenwürde in der Zulieferkette bei den wesentlichen Lieferant\*innen nicht verletzt wird - mit Ausnahme von Elektronik für unser Büro und Labor, die teilweise z.B. aus Fernost kommt (< 1% vom Umsatz). Dazu gibt es keine Ratings und keine Alternativen (0 Negativpunkte).



## A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

Auf Solidarität und Gerechtigkeit legt Sotronik grossen Wert. Unsere Lieferanten kennen wir zum grössten Teil persönlich und wir prüfen ihr Verhalten im persönlichen Gespräch. Wie weit zurück die Zulieferkette beurteilbar ist, ist sehr unterschiedlich.

Wir achten auf lange Geschäftsbeziehungen und möglichst lokale Lieferanten. z.B.:

- Büromöbel und Material: Ein lokales Fachgeschäft in Winterthur
- Kaffee: Kleinrösterei in Winterthur
- Früchte: Bioladen in Winterthur
- Computer: Fachgeschäft in der Region
- Strom: Wasser- und Ökostrom
- Drucken: Kleindruckerei in Winterthur
- Velokurier: Für Postgänge und Lieferungen wenn immer möglich.
- Buchhaltungs-Prüfung: Lokales Treuhandbüro

Eine Einflussnahme bei grösseren Lieferanten (Elektronik) ist bei unserer Grösse leider nicht möglich. Da jedoch unserer Hauptlieferant von Steuerungskomponenten (National Instruments) diesbezüglich einiges ausweist, ist der Handlungsbedarf auch entsprechend klein. Die Einflussnahme bei kleineren Unternehmen geschieht vor allem durch deren Wahl.

Über die letzten 7 Jahre waren 84 % der Ausgaben Personalkosten und 5% Miete

Die restlichen 11% vom Aufwand sind wie folgt aufgeteilt:

|   | Anteil im Einkauf | davon fairer Umgang |
|---|-------------------|---------------------|
| Fremdleistungen und Geräte für Projekte | 64.0%             | 85%                 |
| Reinigung                               | 2.0%              | 100%                |
| Versicherungen                          | 3.0%              | 100%                |
| Labormaterial                           | 2.0%              | 20%                 |
| EDV                                     | 5.0%              | 50%                 |
| Software                                | 3.0%              | 50%                 |
| Post und Kurier                         | 1.0%              | 75%                 |
| Papier                                  | 1.0%              | 100%                |
| Büromaterial                            | 2.0%              | 100%                |
| Möbel Abschreibungen                    | 2.0%              | 100%                |
| Businesslunch                           | 4.0%              | 100%                |
| Kaffee                                  | 2.0%              | 100%                |
| Biofrüchte                              | 3.0%              | 100%                |
| Weiterbildung                           | 3.0%              | 50%                 |
| Werbung & Grafik                        | 3.0%              | 100%                |
| Total                                   | 100.0%            | 79%                 |



### Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Da es sich um die erste GWÖ-Bilanz handelt, wird dieser Punkt ausgelassen.

### Verbesserungspotenziale/Ziele:

Sotronik ist mit der heutigen Situation zufrieden und sieht zu diesem Punkt keinen Handlungsbedarf.

**Einschätzung der Peer-Gruppe: Vorbildlich (70%)** – Bei allen Lieferanten - mit Ausnahme von Elektronik aus dem Fernost (Bildschirme, PCs, ...) - kann Solidarität und Gerechtigkeit nachgewiesen werden.

## A2 Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant\*innen

Wir können bestätigen, dass Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette nicht verletzt sowie die Marktmacht bei den wesentlichen Lieferant\*innen nicht ausgenutzt wird (0 Negativpunkte).

## A3 Ökologische Nachhaltigkeit In der Zulieferkette

Sotronik legt grossen Wert auf Ökologie:

- Als Kurierdienst beauftragen wir oft den Velokurier.
- Unsere Bürobeleuchtung ist mit Infrarotsensoren ausgerüstet.
- Im Büro messen wir die elektrische Energie und zeigen diese auf einem Display an.
- Unsere Server sind Low-Power NAS.
- Jedes Jahr füllen wir das myclimate Formular aus und kompensieren auf diesem Weg unsere CO<sub>2</sub> Emissionen.

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass alles nicht elektronische zugekaufte Material nachhaltig hergestellt wird. Bei der Elektronik hält unser Hauptlieferant (National Instruments) einen im Vergleich hohen Standard und weist Labels auf.

Oft sind Zulieferketten in unserem Fall schwierig zu beurteilen. Durch die persönlichen Kontakte mit den meisten Lieferanten können wir diese jedoch etwas einsehen und thematisieren. Gezielte Prüfungen und Evaluationen machen wir nicht. Das Einkaufsvolumen ist bei Sotronik zu klein.

Bei der Auswahl von Produkten achtet Sotronik z.B. auf:

- Kurze Lieferwege
- Verwendung von ökologischen Verkehrsmitteln (z.B. Velokurier).
- Wir bevorzugen Lieferanten in der Nähe, auch wenn es sich nicht um das günstigste Angebot handelt.



Eine umfassende Einkaufsrichtlinie existiert nicht. Dies würde in unserem Fall (nur Infrastruktur und grosse Produktvielfalt) den Rahmen sprengen.

Über die letzten 7 Jahre waren 84 % der Ausgaben Personalkosten und 5% Miete

Die restlichen 11% vom Aufwand sind wie folgt aufgeteilt:

|   | Anteil im Einkauf | davon höher wertige Alternative |
|---|-------------------|---------------------------------|
| Fremdleistungen und Geräte für Projekte | 64.0%             | 70%                             |
| Reinigung                               | 2.0%              | 100%                            |
| Versicherungen                          | 3.0%              | 50%                             |
| Labormaterial                           | 2.0%              | 20%                             |
| EDV                                     | 5.0%              | 0%                              |
| Software                                | 3.0%              | 0%                              |
| Post und Kurier                         | 1.0%              | 75%                             |
| Papier                                  | 1.0%              | 100%                            |
| Büromaterial                            | 2.0%              | 50%                             |
| Möbel Abschreibungen                    | 2.0%              | 50%                             |
| Busineslunch                            | 4.0%              | 0%                              |
| Kaffee                                  | 2.0%              | 100%                            |
| Biofrüchte                              | 3.0%              | 100%                            |
| Weiterbildung                           | 3.0%              | 50%                             |
| Werbung & Grafik                        | 3.0%              | 100%                            |
|   |                   |                                 |
| Total                                   | 100.0%            | 57%                             |

#### Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Da es sich um die erste GWÖ-Bilanz handelt, wird dieser Punkt ausgelassen.

#### Verbesserungspotenziale/Ziele:

Sotronik ist mit der heutigen Situation zufrieden und sieht zu diesem Punkt keinen Handlungsbedarf.

**Einschätzung der Peer-Gruppe: Fortgeschritten (30%)** – Alles nicht elektronische zugekaufte Material wird nachhaltig hergestellt. Bei der Elektronik hält unserer Hauptlieferant (National Instruments) einen im Vergleich hohen Standard und weist Labels auf. Umfassende Einkaufsrichtlinien existieren nicht.

### A3 Negativaspekt: unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Wir können bestätigen, dass keine Produkte/Dienstleistungen zugekauft werden, die in der Lieferkette mit besonders hohen schädlichen Umweltauswirkungen einhergehen - mit Ausnahme von Elektronik für unser Büro und Labor, die teilweise z.B. aus Fernost kommt (< 1% vom Umsatz) (0 Negativpunkte).





## A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

Sotronic berücksichtigt vor allem KMU's aus der Umgebung. Der grosse Teil dieser Unternehmer und deren Mitarbeitern kennen wir persönlich und pflegen zu diesen auch regelmässigen Kontakt. Dadurch hat Sotronic einen Einblick in diese Unternehmen. Durch die Auswahl der Lieferanten fördern wir indirekt einen transparenten und partizipativen Umgang.

Sobald Sotronic Kenntnis von Missständen hat, suchen wir eine Alternative. Zum Beispiel hat der Technopark vor einigen Jahren den Dienstleister für die Gebäudereinigung gewechselt (von der lokalen "Acquareinigung" zu einem globalen Anbieter). Dieser Wechsel betraf alle Mieter des Technoparks. Sotronic hat sich über diesen neuen Dienstleister informiert und ist aus mehreren Gründen entgegen dem Technopark bei der lokalen und ökologischen "Acquareinigung" geblieben. Zusätzlich hat Sotronic andere betroffene Mieter mit einem Email über die Sachlage informiert.

Bei von uns eingekauften Produkten und Rohwaren sind uns Labels welche Transparenz und Mitentscheidung berücksichtigen nicht bekannt. Bei Dienstleistern können wir das anhand der Organisationsform beurteilen (Genossenschaften, Familienbetriebe, Kleinunternehmen...)

Sotronic hat die meisten Lieferanten nach solchen Kriterien gewählt. Ausnahme sind auch hier die Lieferanten von Elektronischen Geräten und Komponenten z.B. aus Fernost. Da gibt es keine Alternativen.

Der Anteil der Lieferant\*innen, mit denen ein transparenter und partizipativer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden, beträgt > 80%

### **Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

Da es sich um die erste GWÖ-Bilanz handelt, wird dieser Punkt ausgelassen.

### **Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Sotronic ist mit der heutigen Situation zufrieden und sieht zu diesem Punkt keinen Handlungsbedarf.

### **Einschätzung der Peer-Gruppe:**

**Erfahren (60%)** – Der Anteil der Lieferant\*innen, mit denen ein transparenter und partizipativer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden, beträgt > 80%



*Sotronic Einsatz in Malawi 2012*

## B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

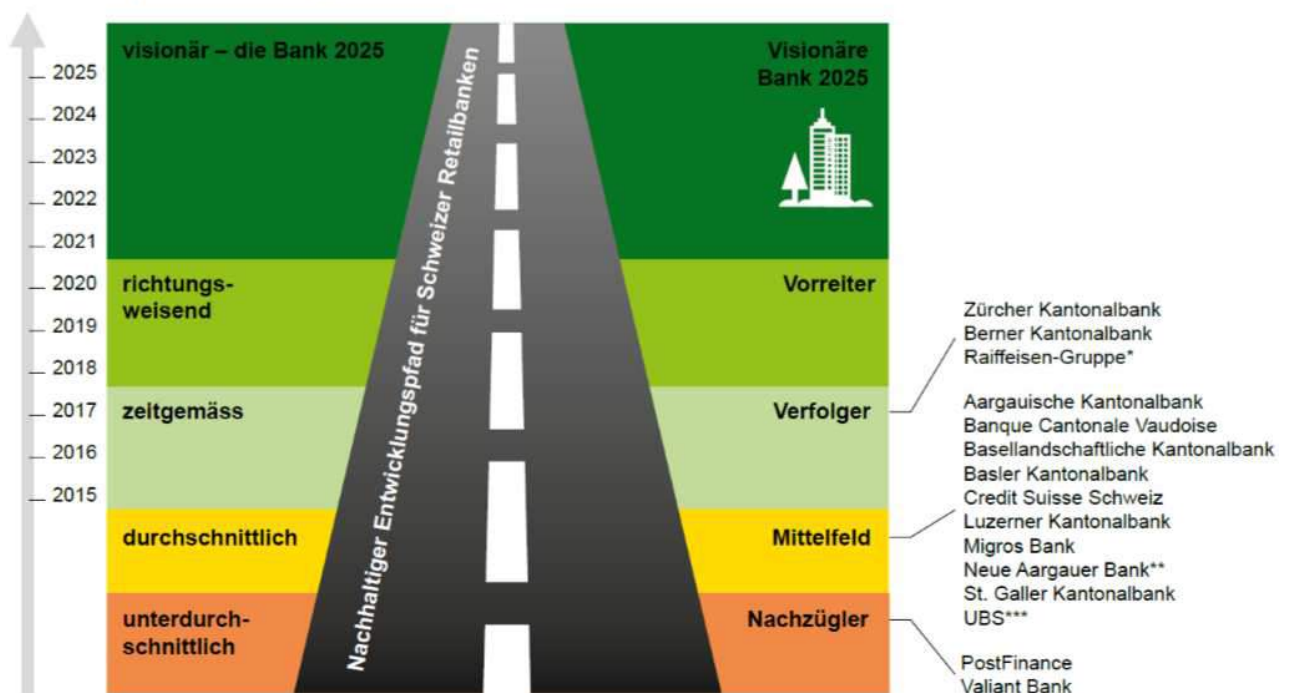
Sotronik hat ein Eigenkapital von 100% und ist somit finanziell vollständig unabhängig. Die für den Handlungsspielraum notwendigen Geldmittel liegen auf Konten der Zürcher Kantonalbank (ZKB) und der Postfinance. Der Substanzwert von Sotronik liegt bei ungefähr 500'000 CHF.

Sotronik besitzt keine Anlagefonds oder Aktien.

Die ZKB und die Postfinance sind keine Privat- und/oder global tätige Grossbanken und damit für uns akzeptable Finanzpartner. Beide veröffentlichen einen Nachhaltigkeitsbericht, sind jedoch keine Ethik Banken (Sinn- statt Gewinnmaximierung).

Im Nachhaltigkeitstest von WWF und Inrate (Studie September 2017) hat die ZKB mit am besten als Verfolger/zeitgemäss und die Postfinance als Nachzügler/unterdurchschnittlich abgeschnitten:

**Nachhaltiger Entwicklungspfad für Schweizer Retailbanken**



Quelle: WWF Schweiz / Inrate 2017.

\* Das Rating der Raiffeisen-Gruppe fokussiert auf das Retailbanking der Raiffeisenbanken und von Raiffeisen Schweiz.

\*\* Diese Bank hat einen Teil des Fragebogens nicht ausgefüllt, daher konnte ein Teil der Kriterien lediglich basierend auf den öffentlich verfügbaren Informationen bewertet werden.

\*\*\* Das Rating der UBS fokussiert auf das Retailbanking-Geschäft der Business-Division «Personal & Corporate Banking» in der Schweiz.



|  | Unternehmensführung                                |                                      |                          | Sparen, Anlegen und Vorsorgen |           | Kredite und Finanzierungen |            |  | Gesamtresultat |
|--|--|--------------------------------------|--------------------------|-------------------------------|-----------|----------------------------|------------|--|----------------|
|  | Gesellschaftl. Engagement und Interessenvertretung | Governance, Monitoring und Reporting | Betriebliches Management | Sparen und Anlegen            | Vorsorgen | Kredite                    | Hypotheken | Management ökol. Kredit- und Hypothekenrisiken |                |
| Aargauische Kantonalbank (AKB)           | Green  | Green                                | Green                    | Yellow                        | Yellow    | Red                        | Red        | Red  | Yellow         |
| Banque Cantonale Vaudoise (BCV)          | Yellow   | Yellow                               | Yellow                   | Yellow                        | Yellow    | Yellow                     | Yellow     | Yellow   | Yellow         |
| Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB) | Green  | Green                                | Yellow                   | Green                         | Green     | Yellow                     | Yellow     | Red  | Yellow         |
| Basler Kantonalbank (BKB)                | Green  | Green                                | Yellow                   | Yellow                        | Yellow    | Red                        | Yellow     | Red  | Yellow         |
| Berner Kantonalbank (BEKB)               | Green  | Green                                | Green                    | Yellow                        | Yellow    | Green                      | Green      | Green  | Green          |
| Credit Suisse Schweiz (CS)               | Green  | Green                                | Green                    | Yellow                        | Red       | Yellow                     | Yellow     | Green  | Yellow         |
| Luzerner Kantonalbank (LUKB)             | Green  | Yellow                               | Yellow                   | Red                           | Red       | Red                        | Yellow     | Red  | Yellow         |
| Migros Bank (MB)                         | Green  | Yellow                               | Green                    | Yellow                        | Green     | Yellow                     | Yellow     | Red  | Yellow         |
| Neue Aargauer Bank (NAB)*                | Yellow   | Yellow                               | Green                    | Grey                          | Grey      | Grey                       | Yellow     | Grey   | Yellow         |
| PostFinance (PF)                         | Yellow   | Red                                  | Green                    | Red                           | Red       | Red                        | Red        | Red  | Red            |
| Raiffeisen-Gruppe** (Raiffeisen)         | Green  | Green                                | Green                    | Green                         | Green     | Yellow                     | Yellow     | Red  | Green          |
| St. Galler Kantonalbank (SGKB)           | Yellow   | Yellow                               | Yellow                   | Red                           | Red       | Red                        | Yellow     | Yellow   | Yellow         |
| UBS*** (UBS)                             | Green  | Green                                | Green                    | Yellow                        | Red       | Green                      | Yellow     | Green  | Yellow         |
| Valiant Bank (Valiant)                   | Yellow   | Yellow                               | Yellow                   | Red                           | Red       | Red                        | Red        | Red  | Red            |
| Zürcher Kantonalbank (ZKB)               | Green  | Green                                | Green                    | Green                         | Green     | Yellow                     | Green      | Red  | Green          |

Quelle: WWF Schweiz / Inrate 2017.

### Beispiele von Ethikbanken in der Schweiz sind:

- Freie Gemeinschaftsbank Basel
- Alternative Bank Schweiz (ABS)

Viel wichtiger als die Bank ist an dieser Stelle für Sotronik die Pensionskasse. Diese verwaltet für unsere 9 Mitarbeiter ca. 15-mal mehr Geld als auf unseren Bankkonten liegen. Im Jahr 2016 haben wir uns intensiv mit der Frage nach der Pensionskasse befasst und nach sinnvolleren Alternativen gesucht.

Historisch bedingt ist Sotronik bei der Sulzer Vorsorge Einrichtung versichert. Bei der Evaluation einer Alternative standen der Nachhaltigkeit wegen die STIFTUNG ABENDROT und NEST im Vordergrund. Nach aufwändigen Verhandlungen und Abklärungen haben wir uns letztendlich aus folgenden Gründen für eine dritte Variante, die SPIDA entschieden:

- NEST hat unseren Antrag wegen eines mitzuziehenden Pensionierten abgelehnt.
- Das Reglement der STIFTUNG ABENDROT beinhaltet eine goldene Fessel, welche wir - in der heutigen Zeit der unsicheren Zukunft der Altersvorsorge - als grossen Nachteil bewerten.
- Wechselt eine bei der Spida seit mindestens drei Jahren versicherte Firma die Pensionskasse, werden alle Pensionierten dieser Firma in der Spida beibehalten. Dies verbessert die Ausgangslage für den eventuellen Wechsel in eine Wunsch-Pensionskasse markant.



**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

Da es sich um die erste GWÖ-Bilanz handelt, wird dieser Punkt ausgelassen.

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Sotronik wird überprüfen, ob ein Bankwechsel angebracht ist.

**Einschätzung der Peer-Gruppe: vorbildlich (80%)** - Wir haben uns intensiv mit der Frage der Pensionskasse auseinandergesetzt und diese gewechselt. Dabei stand die Nachhaltigkeit an erster Stelle. Unsere weiteren Finanzpartner schneiden im Vergleich zu Alternativen auch gut ab.



*Sotronik Einsatz in Malawi 2012*

## B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Ausgaben für das Weiterbestehen und die Weiterentwicklung der Sotronik betreffen vor allem folgende Punkte:

- Weiterbildung der Mitarbeiter
- Team-Tage (Team Design)
- F&E Projekte
- Werbung (Pflegen unserer Homepage...)

Der strategische Aufwand ist somit fast ausschliesslich in den Personalkosten enthalten und wird mit der Stundenerfassung getrennt erfasst.

Der gesamte Zeitaufwand aller Mitarbeitende ist im Durchschnitt wie folgt verteilt (und so auch budgetiert):

- 65% - 70% produktiv verkaufte Stunden
- 12% Ferien und Absenzen
- 18% – 23% interne Stunden:
- 5% Infrastruktur
- 3% Weiterbildung
- 4% Geschäftsleitung
- 1% Werbung
- 2% F&E
- 3% Team
- 1% Finanzen
- ...

Total werden ca. 6% der Stunden in die Weiterentwicklung investiert. Das entspricht ca. 4% vom Umsatz.

Bei der Ausarbeitung des Jahresabschlusses wird so viel Gewinn ausgeschüttet, dass der Substanzwert von Sotronik konstant auf 500'000 CHF bleibt. Dieser enthält abhängig von ausstehenden Zahlungen 50% - 80% liquide Mittel welche für die Überbrückung von ca. 3 Monate ohne Einnahmen oder für die Zukunftsausgaben im Folgejahr dienen. Damit ist die Risikovorsorge aus unserer Sicht gut abgedeckt.

Bei der Gewinnausschüttung haben wir die Grundregel, dass wir 2% des Jahresumsatzes spenden ( Kultur und humanitäre Hilfe, siehe E2 ). Bezogen auf den Gewinn waren das im Berichtszeitraum:

|   | 2015 | 2016 |
|---|------|------|
| Spenden (Kultur und humanitäre Hilfe, siehe E2) | 16%  | 21%  |

Die restliche Gewinnausschüttung erfolgt zum grösseren Teil als Gewinnbeteiligung an die Mitarbeiter (Bonus) und zum kleineren Teil als Dividendenauszahlung an die Gesellschafter.

Notwendige weitere Zukunftsausgaben werden aktuell nicht gesehen, so dass dafür keine Rücklagen zu bilden sind. Anlagenzugänge sind ebenfalls keine notwendig, da es sich um einen reinen Bürobetrieb mit funktionierender IT-Infrastruktur handelt.

### Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Da es sich um die erste GWÖ-Bilanz handelt, wird dieser Punkt ausgelassen.

### Verbesserungspotenziale/Ziele:

Sotronik ist mit der heutigen Situation zufrieden und sieht zu diesem Punkt keinen Handlungsbedarf.

**Einschätzung der Peer-Gruppe: vorbildlich (80%)** – Sotronik pflegt für den Notfall stille Reserven.

## B2 Negativaspekt: unfaire Verteilung von Geldmitteln

Sotronik kann bestätigen, dass die Verteilung von Geldmitteln trotz stabiler Gewinnlage fair erfolgt (0 Negativpunkte).

## B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

Sotronik besitzt keine Anlagen und tätigt keine Investitionen – und somit auch keine sozial-ökologischen Investitionen. Als reines Dienstleistungsunternehmen im Bereich industrieller Software und Elektronik sind solche Investitionen kaum möglich. Sotronik verwendet aber einen grossen Teil ihres Gewinnes (ca. 2% vom Umsatz) in Kultur und humanitäre Hilfe (siehe Einleitung). Sie kompensiert ihren gesamten CO2 Ausstoss durch einen entsprechenden Beitrag an myclimate-Klimaschutzprojekte.

|  |             |
|--|-------------|
| Investitionsplan inkl. ökologischer Sanierungsbedarf | 0 CHF       |
| Realisierung der ökologischen Investitionen          | 0 CHF       |
| Finanzierte Projekte pro Jahr (Spenden)              | ~30'000 CHF |
| Fonds-Veranlagungen                                  | 0 CHF       |

### Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Da es sich um die erste GWÖ-Bilanz handelt, wird dieser Punkt ausgelassen.

### Verbesserungspotenziale/Ziele:

Sotronik ist mit der heutigen Situation zufrieden und sieht zu diesem Punkt keinen Handlungsbedarf.

**Einschätzung der Peer-Gruppe: vorbildlich (80%)** – einen grossen Teil unseres Umsatzes investieren wir in nachhaltige und soziale Projekte.

## B3 Negativaspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

Sotronik kann bestätigen, dass das Geschäftsmodell nicht auf ökologisch bedenklichen Ressourcen aufbaut, für welche heute sinnvolle Alternativen bestehen (0 Negativpunkte). Beispiele für ökologisch bedenkliche Ressourcen sind lediglich:  
 Server- und IT-Infrastruktur (Standard)  
 Auto (Standard)

Wir überprüfen, wie wir die ökologischen Auswirkungen bei neuen Anschaffungen für Server- und IT-Infrastruktur sowie für Autos verbessern können.



Monte-Rosa Hütte (Sotronik Team Event 2016)



## B4 Eigentum und Mitentscheidung

Sotronik wurde von Peter Fischbacher und Gregor Matter im Jahr 2000 gegründet, wobei sie bis 2015 die alleinigen Eigentümer blieben. Im Zusammenhang mit der nahenden Pensionierung wurde das Thema einer möglichen Mitbeteiligung für das Sicherstellen der Firma aufgegriffen. Dabei wurden die langjährigen Mitarbeiter Stefan Genswein und Alain von Ritter zu Miteigentümer gewählt. Sotronik besteht somit heute aus 4 Inhabern mit je ¼ Anteil, welche zugleich die Geschäftsleitung bilden. Geschäftsleitungssitzungen finden wöchentlich statt. Die Mitarbeiter werden bei den wöchentlichen Teamsitzungen zeitnah über wichtige Geschäftsleitungsbeschlüsse informiert.

Sotronik pflegt eine flache Hierarchie, alle Mitarbeiter können und sollen sich einbringen. Einmal jährlich führen wir Team-Tage durch. In diesen werden folgende Punkte diskutiert:

- Rückblick auf das vergangene Jahr
- Was soll in Zukunft anders gemacht werden
- Strategische Themen und Herausforderungen

Als Beispiel ist unser Leitbild ein Ergebnis einer unserer Team-Tage.

Das Eigenkapital verteilt sich wie folgt:

- Unternehmer\*innen: 100%
- Führungskräfte: 100%
- Mitarbeiter\*innen: 0%
- Kund\*innen: 0%
- Lieferant\*innen: 0%
- Weiteres Umfeld: 0%
- Nicht mittätige Kapital-Investor\*innen 0%

### Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Da es sich um die erste GWÖ-Bilanz handelt, wird dieser Punkt ausgelassen.

### Verbesserungspotenziale/Ziele:

Sotronik ist mit der heutigen Situation zufrieden und sieht zu diesem Punkt keinen Handlungsbedarf.

**Einschätzung der Peer-Gruppe: vorbildlich (100%)** – Die Eigentümerschaft von Sotronik ist in den letzten Jahren von 2 auf 4 gewachsen. Alle Eigentümer sind im Betrieb als Geschäftsleiter mit gleichem Stimmanteil tätig.

## B4 Negativaspekt: feindliche Übernahme

Wir können bestätigen, dass im Berichtszeitraum und auch davor keine feindlichen Übernahmen erfolgt sind (0 Negativpunkte).



Gornergletscher (Sotronik Team Event 2015)



## C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

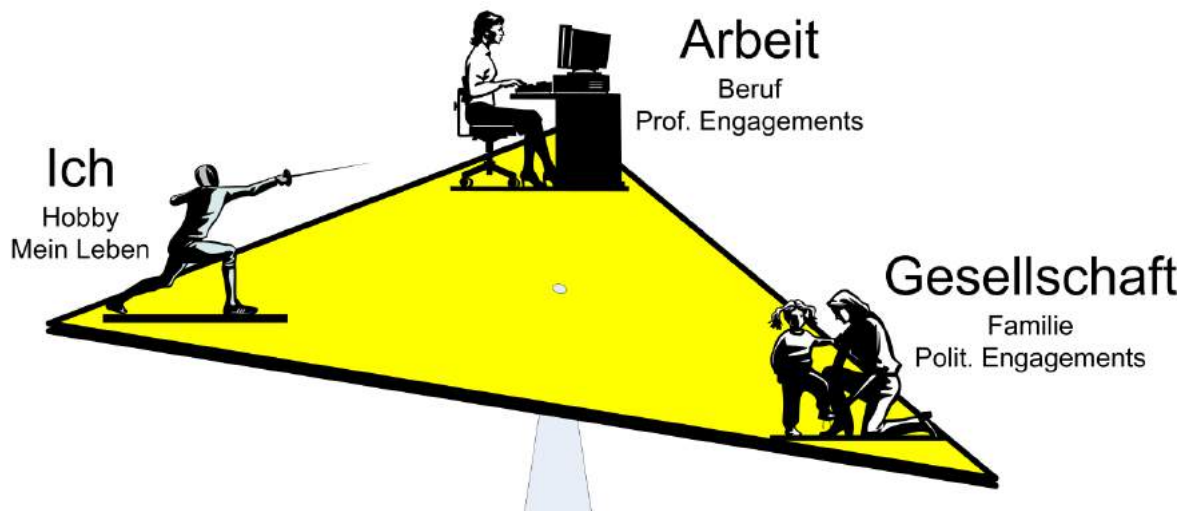
Menschenwürde am Arbeitsplatz ist für uns sehr wichtig. Das grösste Kapital von Sotronik sind ihre Mitarbeiter. Das Wohlergehen dieser hat für Sotronik höchste Wichtigkeit. Dies ist unter anderem im Leitbild verankert:

*Sotronik – Die Wohlfühloase*

*"Sotronik unterstützt mit individuellen und flexiblen Arbeitsbedingungen die private Lebenssituation der Mitarbeitenden. Dies ist die Grundlage für ein kreatives und effizientes Team"*

Folgende Punkte sind Beispiele für die Umsetzung des Wohlfühl-Gedankens:

- Sotronik definiert eine eigene Work-Life Balance – die "Sotronik Waage". Im Unterschied zu klassischen Work-Life Balance ist die Sotronik Waage eine dreieckige Platte. Nebst der beruflichen Arbeit gibt es zwei weitere Pole. Die gesellschaftlichen Verpflichtungen (Familie, Kinder, Politik...) und das "Ich für mich ganz alleine" (Schlaf, Hobbys...). So ist der Beruf nicht das halbe Leben und die Waage hat nicht nur eine Achse, um welche diese kippen kann. So können wir die individuellen Situationen und Befindlichkeiten aller Mitarbeiter besser abbilden und diskutieren. Die "Sotronik Waage" wird bei Mitarbeitergesprächen thematisiert und reflektiert. Sotronik versucht in Rahmen der Möglichkeiten mitzuhelfen, jedem seine Sotronik Waage im Gleichgewicht zu halten. Nicht weil Sotronik als Lebensberaterin wirken will – sondern weil wir überzeugt sind, dass das sich auszahlt - für die Sotronik sowie auch für unsere Kunden und Partner. So optimieren wir die Kreativität und Effizienz des ganzen Teams.



- Wir legen grossen Wert auf einen ergonomischen Arbeitsplatz für alle Mitarbeiter. Beispiele sind qualitativ hochwertige Bildschirme, höhenverstellbare (Steh-) Bürotische und rückenfreundliche Bürostühle. Die Anschaffungen werden nicht für alle gleich, sondern individuell den einzelnen Bedürfnissen entsprechend gemacht. Sotronik ist überzeugt, dass sich die höheren Preise für den Arbeitsplatz mehrfach auszahlen.
- Gesundheitsprophylaxe im Sinne von sportlichen Tätigkeiten als Abwechslung zur Arbeit, organisiert Sotronik selber nicht. Im direkten Umfeld (Technopark, Lagerhausplatz...) gibt es diverse Möglichkeiten. Diese nutzen wir bei Bedarf.
- Sotronik definiert bei 100% Anstellung eine Jahresarbeitszeit von 2004 Stunden. Dies entspricht einer 40 Stunden Woche. Die Präsenzzeiten sind dabei nicht festgelegt. Jeder beurteilt die Notwendigkeit seiner Präsenz im Büro selber. Dadurch kann er selber definieren, wann er am Morgen anfängt und kann kurzfristig frei nehmen, um einer privaten Verpflichtung nachzugehen. Heimarbeit ist auch möglich und wird auch von mehreren Mitarbeitern regelmässig in Anspruch genommen. Die Arbeitszeit wird von jedem in Selbstkontrolle erfasst.
- Sotronik führt jährlich Team-Tage durch. Einerseits geht es darum etwas Gemeinsames zu erleben, andererseits nehmen wir uns Zeit um allgemeine Themen zu diskutieren:
  - Wie geht es jedem privat und bei der Arbeit (Sotronik Waage)
  - Gibt es Dinge bei der Arbeit, die stören
  - Was ist gut und was kann verbessert werden
  - Wie soll sich Sotronik in Zukunft entwickeln?

- Am Arbeitsplatz soll Kreativität gefördert werden. Z.B. steht im Sitzungszimmer ein Dart-Kasten, Geschäftsleitungssitzungen finden teils ausserhalb des Büros statt und ein Stehrad (selbstbalancierendes Einrad) wurde für kurze Abwechslung während der Arbeit angeschafft.
- Jeden Montag lädt Sotronik ihre Mitarbeiter zu einem Team-Mittagessen in ein Restaurant ein. Dabei soll unter anderem der Teamgeist gestärkt werden.
- Weiterbildung ist erwünscht. Dies ist auch im Leitbild verankert und Thema im jährlichen Mitarbeitergesprächen. Der Mitarbeiter bestimmt selbstmotiviert wie und worin er sich weiterbilden will. Dies können auch Themen sein, welche nicht direkt mit der Arbeit zu tun haben (zum Beispiel im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung). Sotronik budgetiert durchschnittlich 60 Stunden Weiterbildung im Jahr pro 100% Mitarbeiter.
- Sotronik hat einen wöchentlichen Bio-Früchtekorb abonniert. Eine qualitativ hochwertige Kaffeemaschine und lokal gerösteter Bio-Fair Trade Kaffee stehen den Mitarbeiter zur Verfügung.
- Der Vaterschaftsurlaub beträgt 2 Wochen.
- Sotronik gewährt nach Möglichkeit auch lange Urlaubszeiten am Stück (z.B. 4 bis 6 Wochen)

Die Sotronik-Mitarbeiter sind überwiegend männlich im Alter zwischen 34 und 59 Jahre. Der Diversität wegen hat Sotronik zeitweise bewusst eine Mitarbeiterin gesucht. Die Frauenquote bei Elektroingenieuren/innen liegt jedoch bei wenigen Prozent, was diese Absicht deutlich erschwert. Jedoch lässt sich sagen, dass Frauen, welche sich bei Sotronik beworben haben, bisher alle angestellt wurden: Eine Praktikantin aus Kolumbien während 3 Monaten, eine Elektrotechnik-Studentin für ein Praktikum und eine Ingenieurin während 3 Jahren. Bezüglich Ethnie, sexuelle Orientierung und Religion eines potenziellen Mitarbeiters macht Sotronik keine Unterschiede. Körperliche oder psychische Einschränkungen sind der Arbeit wegen nur teilweise möglich und müssten individuell beurteilt werden.

Bisherige Abgänge bei Sotronik seit der Gründung:

| Jahr | Länge der Anstellung | Grund  |
|------|----------------------|--|
| 2007 | 7 Jahre              | Pensionierung  |
| 2009 | 4 Jahre              | Wechsel des Arbeitsfeldes aufgrund der abgeschlossenen Ausbildung (Lehrling) |
| 2012 | 3 Jahre              | Geringe Auslastung   |

Krankenquote

| Jahr | % der Gesamtarbeitszeit aller Mitarbeiter |
|------|---|
| 2014 | 0.90                                      |
| 2015 | 0.65                                      |
| 2016 | 0.70                                      |

Betriebsunfälle gab es seit der Gründung von Sotronik keine.

#### Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Da es sich um die erste GWÖ-Bilanz handelt, wird dieser Punkt ausgelassen.

#### Verbesserungspotenziale/Ziele:

Sotronik ist mit der heutigen Situation zufrieden und sieht zu diesem Punkt keinen Handlungsbedarf.

**Einschätzung der Peer-Gruppe: vorbildlich (80%)** – Sotronik pflegt eine stark mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur.

## C1 Negativaspekt: menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Sotronik erfüllt keine Strukturen, Verhaltensweisen oder Teilaspekte, die menschenunwürdige Arbeitsbedingungen unterstützen (0 Negativpunkte).

## C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Die Arbeitszeit kann bei Sotronik für alle Mitarbeitende flexibel gestaltet werden. Dies ist unter anderem im Leitbild verankert:

*Sotronik – Die Wohlfühloase*

*"Sotronik unterstützt mit individuellen und flexiblen Arbeitsbedingungen die private Lebenssituation der Mitarbeitenden. Dies ist die Grundlage für ein kreatives und effizientes Team"*



*Sotronikteam an den Teamtage*

Sotronik definiert bei 100% Anstellung eine Jahresarbeitszeit von 2004 Stunden und je nach Alter 5 bis 6 Wochen Ferien. Bei Berücksichtigung der gesetzlichen 9 Feiertage entspricht das einer 40 Stunden Woche. Die Präsenzzeiten sind dabei nicht festgelegt. Jeder beurteilt die Notwendigkeit seiner Präsenz im Büro selber aufgrund der zu bearbeitenden Projektaufgaben. Dadurch kann er selber definieren, wann er am Morgen anfängt und kann kurzfristig frei nehmen, um einer privaten Verpflichtung nachzugehen. Heimarbeit ist auch möglich und wird auch von mehreren Mitarbeitern regelmäßig in Anspruch genommen. Die Arbeitszeit wird von jedem in Selbstkontrolle erfasst.

Für alle Mitarbeiter besteht die Möglichkeit einer Teilzeitanstellung. Dies wird von vielen genutzt:

| Anstellung | Anzahl Mitarbeiter         |
|------------|----------------------------|
| 100 %      | 2 (beides Geschäftsleiter) |
| 90 %       | 1                          |
| 80 %       | 4                          |
| 70 %       | 1                          |
| 60 %       | 1                          |

Die zu beanspruchende Ferientage sind altersabhängig wie folgt:

| Alter  | In Tagen |
|--------|----------|
| Bis 34 | 25       |
| 35-39  | 26       |
| 40-44  | 27       |
| 45-49  | 28       |
| 50-54  | 29       |
| Ab 55  | 30       |

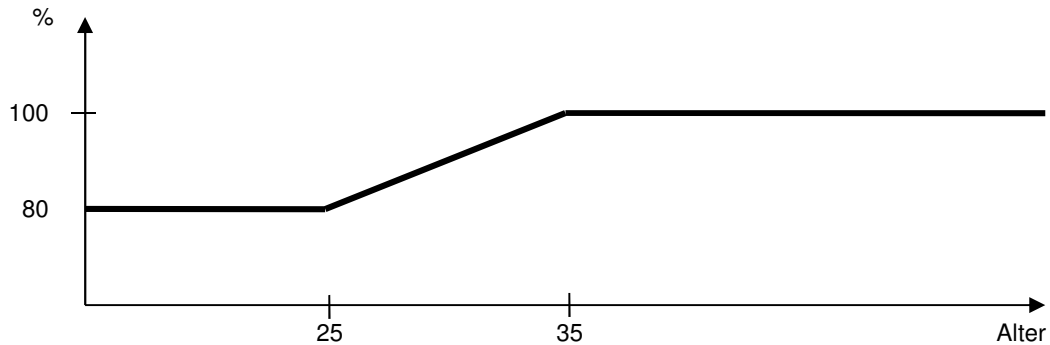
Schwankungen in Bezug auf die Arbeitszeit sind unvermeidbar und sinnvoll in unserer Branche. Überstunden werden immer erfasst und entfallen nie. Die Mitarbeiter werden angewiesen, diese in Selbstverantwortung abzubauen. Auch gibt es die Möglichkeit, sich diese auszahlen zu lassen, wovon jedoch abgeraten wird. Sotronik hat keinerlei Interessen an stetig wachsenden Überstunden, trotzdem häufen sich diese bei gewissen Mitarbeitern immer wieder an. Dies ist mit wenigen Ausnahmen damit zu begründen, dass durch die Teilzeitanstellung die Möglichkeit besteht, trotz Überstunden weniger als 40 Stunden in der Woche zu arbeiten.

In den Jahren 2014 bis 2016 wurden im Schnitt pro 100% Anstellung 35 Überstunden pro Jahr geleistet. Das entspricht 1,75% der Gesamtarbeitszeit.

Sotronik definiert drei fixe Lohnklassen:

- Entwicklungsingenieur
- Projektleiter
- Geschäftsleiter

Das Gehalt ist zusätzlich vom Alter abhängig. Bis 25 ist das Gehalt 80% vom Endgehalt. Zwischen 25 und 35 steigt der Lohn pro Jahr um 2% vom Endgehalt. Falls das Studium mit über 25 Jahren abgeschlossen wurde, verschiebt sich die Lohnkurve entsprechend.



Die Verdienstspreizung zwischen tiefsten und höchsten Lohn (auf 100% bezogen) betrug im Jahre 2016 1:1,5. Sotronik zahlt allen Mitarbeitern branchenübliche gute Löhne. Dieser ist höher als ein an den regionalen Lebenshaltungskosten angepassten "lebenswürdiger Verdienst" (1,5).

#### Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Die vorstehenden Regelungen zu den Arbeitsverträgen bestehen schon weit vor 2015, d.h. vor dem Berichtszeitraum für diesen Gemeinwohlbericht.

#### Verbesserungspotenziale/Ziele:

Sotronik ist mit der heutigen Situation zufrieden und sieht zu diesem Punkt keinen Handlungsbedarf.

**Einschätzung der Peer-Gruppe: vorbildlich (80%)** – Sotronik bietet grosse Flexibilität in Bezug auf Arbeitszeiten. Die Verdienstspreizung ist sehr tief.

## C2 Negativaspekt: ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Sotronik kann bestätigen, dass die Mitarbeitenden nicht durch ungerechte Arbeitsverträge einseitig belastet oder ausgebeutet werden (0 Negativpunkte).



*Sotronik Team an den Teamtage 2013*



## C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden

Sotronik versucht durch folgende Massnahmen das ökologische Verhalten der Mitarbeiter positiv zu beeinflussen:

- Sotronik übernimmt für alle Mitarbeiter die Kosten für ein SBB Halbtax-Abonnement.
- Sensibilisierung durch z.B. einen Ausflug in die Umweltarena.
- Sotronik schreibt vor, wenn möglich Kunden mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu bereisen. Bahnreisen werden hierbei Flugreisen vorgezogen.
- Sotronik abonniert einen Bio Fruchtekorb. Dieser wird durch den Velokurier geliefert.
- Der Kaffee ist Faretrade und biologisch angebaut. Die Rösterei ist lokal in Winterthur.
- Durch die Tatsache, dass Sotronik aus nur wenigen aber ausnahmslos ökologisch eingestellten Mitarbeitern besteht, spielt das ökologische Verhalten eines potenziellen neuen Mitarbeiters eine grosse Rolle.
- Der Abfall wird getrennt entsorgt. Dazu sind keine Workshops und Bedienhandbücher notwendig.
- Unsere Mitarbeiter engagieren sich auch privat im Umweltschutz (Beispiele: als Mitglied in Naturschutzverbänden oder Betreiber von privaten Solar- und Photovoltaikanlagen)

Sotronik geht einmal in der Woche mit dem gesamten Team Mittagessen. Dieses Restaurant bietet keine Bio Produkte an. In der unmittelbaren Umgebung ist uns kein Bio Restaurant bekannt. Wir reden aber mit unseren Mitarbeitern darüber, wie wichtig die ökologisch-regionale Herkunft von Lebensmitteln ist, und fördern das ökologische Verhalten unserer Mitarbeiter.

Der Nutzungsgrad an ökologischen Betriebsangebots (Kaffee, Früchte und Halbtax) der Mitarbeitenden liegt bei 95% (ein Mitarbeiter kann das Halbtax Angebot nicht verwenden).

Verkehrsmittel zur Arbeit:

| Stellenprozent | % zu 750 Stellenprozente | Verkehrsmittel zum Arbeitsplatz |
|----------------|--------------------------|---------------------------------|
| 480%           | 65%                      | zu Fuss oder mit Velo           |
| 160%           | 20%                      | Öffentliche Verkehrsmittel      |
| 70%            | 10%                      | Auto Fahrgemeinschaft           |
| 40%            | 5%                       | Homeoffice                      |

Geschäftsreisen im 2016:

- **3'700 km** mit dem Auto
- **8'800 km** mit der Bahn (gerechnet Summe aller Ausgaben für Bahnbillets und einem durchschnittlichen Kilometerpreis von 0.25 CHF)



**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

Da es sich um die erste GWÖ-Bilanz handelt, wird dieser Punkt ausgelassen.

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Sotronik ist mit der heutigen Situation zufrieden und sieht zu diesem Punkt keinen Handlungsbedarf. Falls in der Umgebung ein Bio Restaurant aufmachen sollte, würde Sotronik das Team-Mittagessen dorthin verlegen.

**Einschätzung der Peer-Gruppe: Erfahren (40%)** – Das Verhalten aller Sotronik Mitarbeiter ist ökologisch geprägt.

## C3 Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung/Duldung unökologischen Verhaltens

Sotronik kann bestätigen, dass im Unternehmen weder Verschwendung von Ressourcen gefördert noch unökologisches Verhalten geduldet wird (0 Negativpunkte).

## C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

Sotronik besteht aus 9 Mitarbeitern, 4 davon sind sowohl Eigentümer (zu je 25%) wie auch Geschäftsführer. Alle wesentlichen Entscheidungen werden von der Geschäftsleitung getroffen. Dabei werden je nach Thema die restlichen Mitarbeiter befragt.

Grad der Transparenz bei kritischen und wesentlichen Daten: 90%

- Alle Zahlen werden jährlich kommuniziert
- Löhne sind transparent
- Zugriff auf die Daten ist jedoch geschützt

Seit der Gründung vor 17 Jahren wurden 2 Mitarbeiter zu Miteigentümern und Geschäftsleitern gewählt. Dies wurde im Team von Anfang an transparent kommuniziert. Unter anderem wurde dem Team die Frage gestellt, ob sonst jemand Interesse an einer Mitbeteiligung hat (dies war nicht der Fall).

Folgende Entscheidungen werden jeweils mit dem Team getroffen:

- Kauf von Büroeinrichtung
- Einkäufe bis 2'000 CHF können die Mitarbeiter ohne Unterschrift eines Geschäftsleiter tätigen
- Kauf von Entwicklungstools (Oszilloskop, ...)
- Individuelle Arbeitsplatzgestaltung

### Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Da es sich um die erste GWÖ-Bilanz handelt, wird dieser Punkt ausgelassen.

### Verbesserungspotenziale/Ziele:

Sotronik ist mit der heutigen Situation zufrieden und sieht zu diesem Punkt keinen Handlungsbedarf.

**Einschätzung der Peer-Gruppe: Erfahren (50%)** – Das sich Einbringen aller Mitarbeiter ist erwünscht und der grosse Teil relevanter Daten werden offengelegt.

## C4 Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrates

Sotronik kann bestätigen, dass keine Verhinderung des Betriebsrates vorliegt (0 Negativpunkte).



Sotronik Einsatz in Malawi 2012



## D1 Ethische Kundenbeziehung

Sotronik definiert sich im Leitbild bezüglich der Beziehung zu ihren Kunden als Partnerin.

*Sotronik - Die ideale Partnerin*

*"Gemeinsam mit den Kunden entwickelt Sotronik engagiert und mit Freude technische Software und Elektronik. Den Fokus legen wir auf Ergonomie, Zuverlässigkeit und Langlebigkeit der gemeinsamen Lösungen."*



*Probetragen der ersten Alptracker auf der Oberalp bei Andermatt*

Unsere Kunden bestehen aus verschiedenen Kontaktpersonen/Ansprechpartnern:

- Die kommerziellen Partner
- Die technischen Partner
- Endnutzer der entwickelten Anlage oder des entwickelten Produktes

Wir versuchen mit unseren Dienstleistungen alle drei Gruppen zu berücksichtigen. Obschon oft nicht explizit gefordert, legen wir grossen Wert auf die Ergonomie der zu entwickelnden Anlagen. Die Endnutzer sind oft Produktionsmitarbeiter, welche den ganzen Tag die Anlage bedienen. Durch unseren Beitrag haben wir die Möglichkeit ihre Arbeitsbedingungen positiv zu beeinflussen.

Sotronik hat keine Angestellten, welche für den Verkauf verantwortlich sind. Es gibt keine Umsatzvorgaben oder umsatzabhängige Lohnzahlungen. Die Akquisition neuer Kunden geschieht wie folgt:

- passiv über die Sotronik Website (ca. 65%)
- aktiv über Messeauftritte oder sonstige Veranstaltungen (5%)
- Weiterempfehlung (ca.30%)

Sotronik nutzt Google AdWords um ihre Dienstleistungen in Internet Suchmaschinen gut auffindbar zu machen. Die Website beurteilen wir als sachlich und ehrlich. Fokus bei der Akquisition liegt beim Aufzeigen unserer Kompetenzen. Diese können wir durch das Vorstellen bereits realisierter Projekte und der zugehörigen Kunden aufzeigen. Der potentielle Kunde soll überzeugt sein, dass er bei uns gut aufgehoben ist. Hierbei spielen auch nicht-technische Aspekte mit.

Wichtig ist die optimale Betreuung bestehender Kunden. Dies betrifft die technische wie auch die persönlicher Ebene. Die persönliche Beziehung versuchen wir durch Treffen ausserhalb der Arbeit (zum Beispiel mit einem Nachessen) zu

fördern und kultivieren. Technischen Support leisten wir aufgrund häufiger Teilzeitanstellung bei Bedarf und Möglichkeit auch in unserer Freizeit – dies jedoch ohne Garantie.

Der Kundennutzen steht im Vordergrund. Ob eine angebotene Dienstleistung dieses Kriterium erfüllt, beurteilt in einem ersten Schritt jeder persönlich und gewissenhaft. Ein Angebot wird in den meisten Fällen von einer Person der Geschäftsleitung gegengelesen und kritisch reflektiert. Der Kundennutzen lässt sich jedoch nicht immer objektiv und im Voraus beurteilen.

Ein wichtiger Grundsatz von Sotronik ist, dass der verrechnete Stundensatz für alle Kunden gleich ist. Durch diesen Grundsatz möchten wir sicherstellen, dass alle Kunden gleich behandelt und insbesondere grosse Firmen mit einem aggressiven Einkauf nicht bevorzugt werden. Falls ein Kunde finanziell nicht in der Lage ist, unsere Dienstleistung in Anspruch zu nehmen, können wir ihm mit unentgeltlicher Dienstleistung entgegenkommen. Beispiele dafür sind Beratungsgespräche bei Anfragen von Startup Unternehmen. Solche Anfragen sind jedoch sehr selten so dass der "Umsatzanteil" solcher Fälle vernachlässigbar ist.

| Budget              | % des Gesamtbudgets |
|---------------------|---------------------|
| Werbung & Marketing | 1.5                 |
| Verkauf             | 2.0                 |

#### Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Da es sich um die erste GWÖ-Bilanz handelt, wird dieser Punkt ausgelassen.

#### Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Angebote konsequenter bezüglich Kundennutzens reflektieren (zum Beispiel durch Erstellen von Richtlinien).
- Qualitätssicherung: Einführung eines Fragebogens für Kunden und Projektmitarbeitende (ist bereits in Arbeit).

**Einschätzung der Peer-Gruppe: Erfahren (40%)** – Sotronik lebt von zufriedenen Kunden und ist sehr bestrebt, dies stets zu optimieren.

## D1 Negativaspekt: unethische Werbemaßnahmen

Wir bestätigen, dass Sotronik keine unethischen Werbemaßnahmen durchführt (0 Negativpunkte).



Matterhorn (Sotronik Team Event 2015)



## D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

Sotronik pflegt einen offenen Umgang mit konkurrierenden Unternehmen. So wurde schon Dienstleistung von solchen eingekauft oder an solche verkauft. In beiden Fällen ging es um die Weitergabe von Knowhow. Oftmals ist auch der Kunde ein konkurrierender Unternehmer, da Arbeit, welche wir verrichten auch von ihm verrichtet werden kann. In diesen Fällen kann die Kooperation als sehr intensiv betrachtet werden.

Sotronik ist Allianzpartner von National Instruments. Dies ist ein Partnernetzwerk, welches die Nachfrage von Systemintegration mit National Instruments Technologie in der Region abdeckt. "Gemeinsam gut ausgeführte Arbeit führt zu Arbeit für alle". Als Allianzpartner werden unsere Mitarbeiter regelmässig zertifiziert. Damit wird die Qualität der Allianzpartner sichergestellt.

Sotronik hat über die Jahre ein ausgereiftes Software Framework ausgearbeitet. Dieses halten wir jedoch nicht geheim um einen Marktvorteil zu erlangen, sondern stellen es frei auf unserer Homepage zur Verfügung. Sotronik gibt ihr Knowhow auch über Schulungen weiter.

|  |      |
|--|------|
| Investierte Zeit- / Ressourcenaufwand für Produkte und Dienstleistungen, die in Kooperation erstellt werden im Verhältnis zum gesamten Zeitaufwand für die Erstellung der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens | 35%  |
| Prozent von Zeit / Umsatz wird durch Kooperationen mit folgenden Unternehmen aufgewendet / erzielt:  |      |
| Unternehmen, die die gleiche Zielgruppe (ZG) ansprechen  | 30%  |
| Unternehmen der gleichen Branche, die regional eine andere ZG ansprechen   | 3.8% |
| Unternehmen der gleichen Branche in gleicher Region, mit anderer ZG  | 1.2% |
| In welchen der folgenden Bereiche engagiert sich das Unternehmen?  |      |
| Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Initiativen zur Erhöhung der ökologischen / sozialen / qualitativen Branchenstandards  | 0    |
| Aktiver Beitrag zur Erhöhung gesetzlicher Standards innerhalb der Branche (responsible Lobbying)   | 0    |
| Mitarbeit bei Initiativen zur Erhöhung der ökologischen / sozialen / qualitativen Branchenstandards  | 0    |
| Anzahl Arbeitskräfte / Mitarbeiterstunden, welche an Unternehmen anderer Branchen weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen  | 30 % |
| Anzahl Aufträge, welche an Mitunternehmen anderer Branchen weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen   | 0 %  |
| Summe an Finanzmittel, die an Unternehmen anderer Branche weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen  | 0    |
|  | 0    |

### Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Da es sich um die erste GWÖ-Bilanz handelt, wird dieser Punkt ausgelassen.

### Verbesserungspotenziale/Ziele:

Sotronik ist mit der heutigen Situation zufrieden und sieht zu diesem Punkt keinen Handlungsbedarf.

**Einschätzung der Peer-Gruppe: Erste Schritte (10%)** – Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen war bisher nur beschränkt möglich.

## D2 Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen

Sotronik kann bestätigen, dass auf schädigendes, diskreditierendes Verhalten gegenüber Mitunternehmen komplett verzichtet wird (0 Negativpunkte).

## D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

Bei diesem Punkt handelt es sich um Auswirkungen, welche nur entstehen, wenn unsere Dienstleistung in Anspruch genommen wird. Dies betrifft somit folgende Punkte:

- Material und Fremdleistung (Steuerrechner, Bildschirme, Datenerfassungsgeräte, Kabel, ...): Die Möglichkeiten sind hier sehr beschränkt - Alternativen gibt es keine. Wir achten darauf, dass ausschliesslich langlebige Produkte eingesetzt werden, was unabhängig von den ökologischen Aspekten von der Industrie verlangt wird (die Lebensdauer von Anlagen liegt typischerweise zwischen 10 und 50 Jahren)
- Autoreisen: Sotronik versucht wo immer möglich, mit den öffentlichen Verkehrsmittel zu reisen. Andererseits werden wo immer möglich Kommunikations-Technologien genutzt (Fernwartung über Teamviewer), welche einen vor Ort Supporteinsatz erspart.

Schwieriger wird die Frage wenn es um die Nutzung oder den Einsatz unserer Kundenprodukte (z.T. von Sotronik entwickelt) geht. Da gibt es Beispiele von ökologisch sehr sinnvollen Entwicklungen (Z.B. moderne Antriebstechnik, welche 1/3 der Energie braucht wie die Vorgängeranlage...) – es gibt aber auch Beispiele, die man sehr unterschiedlich betrachten kann. Sotronik entwickelt z.B. die Steuerung für ganz grosse Dieselmotoren moderner Frachtschiffe. Ein solcher Motor verbraucht ca. 10 Tonnen Schweröl in der Stunde, was ohne Zweifel eine ökologische Belastung ist - selbst wenn dank unserer modernen Steuerung der Verbrauch etwas optimiert wird. Andererseits sind diese Frachtschiffe bezüglich transportierte Tonnen pro Kilometer mit Abstand viel ökologischer als Lastwagen oder Flugzeuge...



Mit unserer Nullwachstumsstrategie müssen wir nicht immer alle Aufträge annehmen. Da entscheiden wir uns immer gerne für sinnvolle bzw. gegen ökologisch unsinnige Projekte.

Grundsätzlich ist Sotronik in Bezug auf Konsistenz, Effizienz und Suffizienz sehr gut. In dem wir unsere Arbeit möglichst gut machen, muss sie nur einmal in Anspruch genommen werden. Die Qualität unserer Arbeit wird durch stetige Weiterbildung unserer Mitarbeiter optimiert.

In unserem Leitbild haben wir folgenden Punkt verankert:

*Das CO2-neutrale Ingenieurbüro*

*"Sotronik übernimmt Verantwortung. Mit einem grossen Teil des Ertrages unterstützt Sotronik Projekte in den Bereichen humanitäre Hilfe, Kultur und Umweltschutz."*

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

Da es sich um die erste GWÖ-Bilanz handelt, wird dieser Punkt ausgelassen.

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Sotronik ist mit der heutigen Situation zufrieden und sieht zu diesem Punkt keinen Handlungsbedarf.

**Einschätzung der Peer-Gruppe: Fortgeschritten (20%)** – Wir versuchen wo immer möglich ökologische Aspekte zu optimieren. Dennoch führen nicht alle unsere Projekte zu ökologisch sinnvolle Produkte.

### D3 Negativaspekt: bewusste Inkaufnahme unverhältnismässiger ökologischer Auswirkungen

Sotronik kann bestätigen, dass es keine bewusste Inkaufnahme unverhältnismässiger ökologische Auswirkungen gibt. Hier ist höchstens die Mitentwicklung von Schiffsdieselmotoren zu erwähnen. Jedoch ist dies nach wie vor die ökologischste Variante für den Transport von Waren über grössere Distanzen (0 Negativpunkte).



*Südpazifik zwischen Australien und China*



## D4 Kund\*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

Sotronik ist ein reines Dienstleistungsunternehmen und setzt Wünsche ihrer Kunden um. Die Lösungen werden mit dem Kunden gemeinsam erarbeitet. Falls jedoch Wünsche des Kunden unseren Firmengrundsätzen widersprechen (in diesem Bericht ausformuliert), würde Sotronik den Kunden versuchen umzustimmen oder den Auftrag ablehnen. Unsere Dienstleistung wird auf Stundenbasis und für alle Kunden mit dem gleichen Preis verrechnet. Dienstleistungsinnovation mit sozial-ökonomischer Verbesserung durch Mitwirkung von Kund\*innen ist in der industriellen Automation kaum möglich.

### **Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

Da es sich um die erste GWÖ-Bilanz handelt, wird dieser Punkt ausgelassen.

### **Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Sotronik ist mit der heutigen Situation zufrieden und sieht zu diesem Punkt keinen Handlungsbedarf.

**Einschätzung der Peer-Gruppe: Vorbildlich (70%)** – Der Kunde bestimmt grösstenteils den Inhalt unserer Dienstleistung.

## D4 Negativaspekt: kein Ausweis von Gefahrenstoffen

Sotronik kann bestätigen, dass die Produkte keine Schadstoffe enthalten, die Kund\*innen und Umwelt belasten und auch keine schädlichen Nebenwirkungen bei der zweckgemässen Verwendung der Produkte entstehen (0 Negativpunkte).



*Schiffsdieselmotor*



## E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Der Sinn und die gesellschaftliche Wirkung unserer Dienstleistung hängen von unseren Kunden und deren Produkte ab. Viele unserer Kunden stellen Produkte her, welche wiederum in verschiedensten Anwendungen verwendet werden (zum Beispiel, Drucksensoren, Wasserventile, Positionssensoren). In diesen Fällen ist eine Beurteilung des Sinns und der gesellschaftlichen Wirkung unserer Dienstleistung nicht möglich.

Die direkte gesellschaftliche Wirkung unserer Dienstleistung beschränkt sich grösstenteils auf wenige Mitarbeiter unserer Kunden (z.B. Produktionsmitarbeiterin welche einen Automaten bedient). Indirekt ist die gesellschaftliche Wirkung sehr schwierig zu beurteilen. Oft spielen auch widersprüchliche Beurteilungsaspekte gegeneinander.



*Inbetriebnahme auf einem Frachtschiff in Busan (Südkorea)*

Diesbezüglich einige Beispiele:

Entwicklung der Steuer-Software von Schiffsdieselmotoren:

- Dank modernster Motorelektronik sind Frachtschiffe die ökologischsten Transportmittel mit Verbrennungsmotoren.
- Die gleiche Technologie ist eine der Grundlagen für eine unsinnige Globalisierung und Luftverschmutzung.

Entwicklung von Softwarekomponenten für Brennstoffzellen-Heizsystemen:

- Sie erhöht die genutzte Energie bei der Gasverbrennung markant
- Sie stärkt die Freiheit und Autonomie der Gesellschaft bei der Energieerzeugung
- Es handelt sich jedoch um einen fossilen Rohstoff (Gas)

Entwicklung von Prüfständen für Druck-Sensoren:

- Drucksensoren werden in Elektrofahrzeugen eingebaut.
- Drucksensoren werden in Prüfständen für Rauchmelder verwendet.
- Drucksensoren könnten für militärische Anwendungen wie zum Beispiel in Panzer eingesetzt werden. (Negativ-Beispiel, welches bei unseren Kunden nicht bekannt ist)

Sotronik verzichtet aus den oben genannten Gründen in diesem Bericht auf die Angabe von Anteil der Nutzenart in % des Gesamtumsatzes (verpflichtender Indikator der GWÖ Bilanz für diesen Punkt). Dies ist sehr schwierig und aus unserer Sicht nicht seriös.

Eine Richtlinie, welche definiert was für Aufträge Sotronik nicht annehmen würde, existiert nicht explizit. Mitwirken bei Anwendungen, welche klar den Menschen oder der Natur schaden, lehnt Sotronik ab. Dazu gehören zum Beispiel militärische Anwendungen.

#### **Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

Da es sich um die erste GWÖ-Bilanz handelt, wird dieser Punkt ausgelassen.

#### **Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Erstellen einer Richtlinie, was Sotronik annimmt und was nicht- ein Beurteilungsschema.

**Einschätzung der Peer-Gruppe: Fortgeschritten (30%)** – Ein Grossteil der Dienstleistung dient der gesunden Entwicklung des Menschen.

## E1 Negativaspekt: menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Die Dienstleistung von Sotronik unterstützt keine Anwendungen, welche negative Auswirkung haben auf:

- das Leben
- die Gesundheit von Lebewesen
- die Freiheit der Menschen
- die Natur

(0 Negativpunkte)



*Sotronik Einsatz in Vietnam 2015*

## E2 Beitrag zum Gemeinwesen

Sotronik leistet in folgenden Bereichen einen Beitrag zum Gemeinwesen:

- gesetzliche Steuerabgabe
- Sozialabgaben
- Engagements und Spenden
- CO<sup>2</sup> Kompensation
- Bereitstellung/Schaffung von Arbeitsplätzen
- Weiterbildung von Mitarbeitern (fachlich und in der Persönlichkeitsentwicklung)
- Innovationen und technische Weiterentwicklungen
- Praktikumsplätze für Studierende

Sotronik bezahlt die Sozialleistungen auf allen Löhnen (15% der Personalkosten) und die Steuern auf dem Betriebsgewinn (ca. 10%). Diese Abgaben sind in der Schweiz gesetzlich festgelegt und bieten keinen Handlungsspielraum. Aus Überzeugung und ohne Steueroptimierung bezahlt Sotronik ihren Teil.

Von den Pensionskassenbeiträgen übernimmt Sotronik als Arbeitgeber 65%, die Mitarbeiter die restlichen 35%. Dies liegt über dem Durchschnitt - in der Schweiz sind 50% gesetzlich vorgeschrieben.

Zusätzlich engagieren wir uns grosszügig in diversen Organisationen und Institutionen im Bereich der Kultur und in der humanitären Hilfe (ca. 2% vom Umsatz!):



Afropfingsten Winterthur  
[www.afro-pfingsten.ch](http://www.afro-pfingsten.ch)



Musikfestwochen Winterthur  
[www.musikfestwochen.ch](http://www.musikfestwochen.ch)



Esse Musicbar  
[www.esse-musicbar.ch](http://www.esse-musicbar.ch)



Internationale Kurzfilmtage Winterthur  
[www.kurzfilmtage.ch](http://www.kurzfilmtage.ch)



Technorama Winterthur  
[www.technorama.ch](http://www.technorama.ch)



Biovision  
[www.biovision.ch](http://www.biovision.ch)



Cuisine sans Frontières  
[www.cuisinesansfrontieres.ch](http://www.cuisinesansfrontieres.ch)



Ärzte ohne Grenzen  
<http://www.msf.org/>



myclimate  
[www.myclimate.org](http://www.myclimate.org)

und Andere....

Diese Engagements tätigt Sotronik ohne direkten Nutzen. Damit wird das Image von "Sotronik" stark geprägt und nach 15 Jahren ist die Wirkung auch deutlich spürbar.

Sotronik bezieht keine Subventionen oder Fördergelder. Korruption und Steuerhinterziehung kann ausgeschlossen werden und ist in unserem Bereich und Region nicht existent.

Nettoabgabequote: 33,2 %



**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

Da es sich um die erste GWÖ-Bilanz handelt, wird dieser Punkt ausgelassen.

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Sotronik ist mit der heutigen Situation zufrieden und sieht zu diesem Punkt keinen Handlungsbedarf.

**Einschätzung der Peer-Gruppe: Vorbildlich (70%)** – Durch die Spenden leistet Sotronik einen überdurchschnittlichen Beitrag zum Gemeinwesen.

## E2 Negativaspekt: illegitime Steuervermeidung

Sotronik kann bestätigen, dass es keinerlei Praktiken betreibt, die der illegitimen Steuervermeidung dienen oder die den erwirtschafteten Unternehmensgewinn bewusst einer korrekten Besteuerung und damit dem Gemeinwohl entziehen (0 Negativpunkte).

## E2 Negativaspekt: mangelnde Korruptionsprävention

Sotronik kann bestätigen, dass es selbst keine korruptionsfördernden Praktiken und keine Lobbying-Aktivitäten betreibt (0 Negativpunkte).



*Sotronik Einsatz in Malawi 2012*

## E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

Sotronik hat nur geringe Möglichkeiten, die ökologischen Auswirkungen ihrer geschäftlichen Aktivität weiter zu reduzieren.

Gemäss Arbeitsbuch sind hier für Dienstleistungsunternehmen diejenigen ökologischen Auswirkungen aufzulisten, welche auch dann entstehen, wenn niemand eine Dienstleistung in Anspruch nimmt. Bei Sotronik handelt es sich um folgende Punkte:

- Heizkosten: Sotronik ist als Mieter im Technopark Winterthur.
- Stromverbrauch: Strom vom Technopark. Wasser- und Oekostrom
- Drucker: der grosse Farbdrucker wird mit einer Nachbarsfirma geteilt.
- Laborgeräte: diese zeichnen sich durch lange Lebensdauer aus
- Licht: Im Büro haben wir ausschliesslich Sparlampen mit IR Sensoren, so dass nie ein Licht nicht ausgeschaltet wird
- Server: unsere Server sind energiesparende NAS. Vor Jahren haben wir den letzten G4 Server (ca. 160 Watt) ausser Betrieb genommen. Im Vergleich braucht unser leistungsstarkes NAS ca. 16 Watt.
- PC's: Am Abend werden PC's und Bildschirme ausgeschaltet.

Sotronik generiert sehr wenig Abfall. Dies ist vor allem Papier, Verpackungsmaterial und Elektroschrott. Dieses wird getrennt entsorgt. Im Technopark hat es spezielle Behälter für Papier, Karton, PET, Alu und Batterien.



*Südpazifik*

Sotronik kompensiert seit 2011 seinen CO<sup>2</sup> Ausstoss in hochwertigen myclimate-Klimaschutzprojekten (in 2016: 24,3 t CO<sup>2</sup>-Äquivalente = 3,2 t CO<sup>2</sup> / MA VZ) und ist bezüglich dieser Thematik entsprechend sensibilisiert. Folgende Angaben beziehen sich auf den gesamten Verbrauch von Sotronik im Jahr.

|  | Menge                  | CO2-Äquivalent |
|--|------------------------|----------------|
| Ausstoss klimawirksamer Gase in                                  | 0 kg                   |                |
| Transporte (und dessen CO2 Äquivalent) (total)                   |                        | 18'000 kg      |
| Benzinverbrauch (und dessen CO2 Äquivalent)                      | siehe Transporte       |                |
| Stromverbrauch (und dessen CO2 Äquivalent)                       | 7000 kWh               | 130 kg         |
| Gasverbrauch (und dessen CO2 Äquivalent)                         | 1000 m3                | 2'500 kg       |
| Heizenergie (in Bezug auf die jeweilige Durchschnittstemperatur) | kWh/°C                 |                |
| Verbrauch von Trink- und Regenwasser                             | n.n.                   |                |
| Chemikalienverbrauch   | 0 kg                   |                |
| Papierverbrauch  | 100 kg                 | 130 kg         |
| Einsatz von sonstigen Verbrauchsmaterialien                      | 0 kg                   |                |
| Kunstlicheinsatz in Lumen  | n.n.                   |                |
| Schadstoffemissionen   | total ca.<br>24'000 kg |                |

Eine schlüssige Zusammenstellung aus dem myclimate CO<sup>2</sup> Rechner:

| Jährliche CO2-Eq- Emissionen Ihrer Firma                   | t CO2eq      | %             |
|--|--------------|---------------|
| Energiebedarf des Betriebs (pro Jahr)                      | 2.63         | 10.8%         |
| Arbeitsweg der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (pro Jahr) | 4.49         | 18.5%         |
| Geschäftsverkehr (pro Jahr)                                | 13.08        | 53.9%         |
| Verpflegung (Mahlzeiten und Getränke)                      | 1.46         | 6.0%          |
| Sonstiges  | 2.61         | 10.7%         |
| <b>Total</b>   | <b>24.28</b> | <b>100.0%</b> |

Eine Veröffentlichung der Umweltdaten erfolgt wegen ihrer Geringfügigkeit nicht. Die Daten zur CO<sub>2</sub>-Erfassung und -Kompensation werden über den myclimate-Rechner ermittelt.

#### Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

Es haben sich keine wesentlichen Veränderungen im Berichtszeitraum 2015/16 ergeben.

#### Verbesserungspotenziale/Ziele:

Sotronik ist mit der heutigen Situation zufrieden und sieht zu diesem Punkt keinen Handlungsbedarf.

**Einschätzung der Peer-Gruppe: Erfahren (40%)** – Sotronik erfasst jährlich seine Umweltdaten.

## E3 Negativaspekt: Verstösse gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

Sotronik kann bestätigen, dass es nicht gegen Umweltauflagen verstösst bzw. die Umwelt nicht unangemessen belastet (0 Negativpunkte).



Gornergletscher (Sotronik Team Event 2015)



## E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Die Wirkung unseres unternehmerischen Handelns machen wir auf unserer Internetseite sichtbar:

- Leitbild
- Projektbeispiele
- Auflistung unserer Kunden
- Chronik
- Team
- Engagements in den Bereichen der humanitären Hilfe, Kultur und Umweltschutz

Dies soll durch das Veröffentlichen dieser Gemeinwohlbilanz verbessert werden.

Relevante Berührungsgruppen im Sinne dieses Berichtes (Nachbarn, Gebietskörperschaften, NGO's, Natur) gibt es für die Sotronik nicht. Unsere Arbeit betrifft direkt nur unsere industrielle Kunden. Daher entfällt die Frage nach der Mitentscheidung dieser berührungsgruppen.

### **Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

Es haben sich keine wesentlichen Veränderungen im Berichtszeitraum 2015/16 ergeben.

### **Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Sotronik wird ihren Gemeinwohlbericht veröffentlichen.

**Einschätzung der Peer-Gruppe: Fortgeschritten (30%)** – Durch die Publikation des GWÖ Berichts soll dieser Punkt stark verbessert werden.

## E4 Negativaspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Sotronik kann bestätigen, dass es keine falschen Informationen über das Unternehmen oder gesellschaftliche Phänomene verbreitet (0 Negativpunkte).



*Stadtspielwerk automatisiert von Sotronik*

## Ausblick

### Kurzfristige Ziele

Sotronik wird überprüfen, ob ein Bankwechsel angebracht ist. (B1)

Erstellen einer Richtlinie, welche Aufträge Sotronik annimmt und welche nicht- ein Beurteilungsschema. (E1)

Sotronik wird ihren Gemeinwohlbericht veröffentlichen. (E4)

### Langfristige Ziele

Sotronik will durch eine regelmässige Bilanzierung ihr Handeln hinterfragen und bei Bedarf entsprechende Massnahmen für die Verbesserung ihres Beitrages für das Gemeinwohl treffen.

### EU Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (Eu COM 2013/207)

In der Schweiz gibt es bislang keine gesetzliche Verpflichtung zum sogenannten Non-Financial-Reporting (Berichterstattung ausserhalb der Bilanz). Trotzdem wollen wir einen solchen Bericht erstellen und haben uns dafür den GWÖ-Berichtsstandard ausgewählt. Wir erachten den GWÖ-Berichtsstandard als universell, messbar, vergleichbar, allgemeinverständlich und öffentlich. Zudem kann er extern auditiert werden.



*150 Jahre Matterhorn Erstbesteigung und 15 Jahre Sotronik.*

# Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz

Bei der Erstellung der vorliegenden Gemeinwohl-Bilanz waren folgenden Personen beteiligt:

- Alain von Ritter: Geschäftsleiter, Verantwortung GWÖ-Bilanz, Berichterstatter
- Gregor Matter: Geschäftsleiter, Initiant und Berichterstatter
- Peter Fischbacher, Stefan Genswein: Gegenlesen und Bewerten der Bilanz-Punkte
- Sotronik Team: Erarbeiten einiger Punkte
- Peergruppe Winterthur: Austausch und Rückmeldungen

Der Bericht wurde im Zeitraum Juli 2017 – Dezember 2017 geschrieben. Zusätzlich wurden in der Peergruppe Winterthur im Rahmen von 6 Treffen alle Bilanz-Punkte vorgängig diskutiert und nachträglich gegenseitig reflektiert. Für die Erstellung wurden insgesamt 100 Stunden benötigt.

Der Bericht wurde dem Sotronik Team verteilt und in einem Team-Meeting vorgestellt.

Spezieller Dank geht an die Peergruppe Winterthur (6 Unternehmen) sowie an den begleitenden GWÖ-Berater Ralf Nacke für die Überarbeitung unserer Texte und seine Fragen! Er war uns zugleich Begleiter, Begutachter und Animator.

## GWÖ Peergruppe Winterthur 2017

Malerei Wülser [www.malerei-wuelser.ch](http://www.malerei-wuelser.ch)

Ego Elektro [www.ego-elektro.ch](http://www.ego-elektro.ch)

Holz am Bau [www.holz-am-bau.ch](http://www.holz-am-bau.ch)

Arba Bioplan [www.arba-bioplan.ch](http://www.arba-bioplan.ch)

Arbatherm [www.arbatherm.ch](http://www.arbatherm.ch)

Sotronik [www.sotronik.ch](http://www.sotronik.ch)

## GWÖ-Berater und Leiter der Peergruppe

Ralf Nacke [r.nacke@cmpartners.ch](mailto:r.nacke@cmpartners.ch) [www.cmpartners.ch](http://www.cmpartners.ch)



# Gemeinwohl-Kompaktbilanz Rechner

Gemeinwohl-Kompaktbilanz-Rechner - Version 5.0

## BERECHNUNG DER EINZELNEN ASPEKTE

Unternehmen: Sotronik GmbH; Jahr: 2015-2016

|                     |     |     |      |
|---------------------|-----|-----|------|
| <b>BILANZSUMME:</b> | 53% | 531 | 1000 |
|---------------------|-----|-----|------|

| Nr.       | Berührungsgruppe/Themen/Aspekte   | Gewichtung | Ist-Zustand   | Verbesserungspotenzial      | Erfüll. | Pkte | Max. |
|-----------|---|------------|---|-----------------------------|---------|------|------|
| <b>A</b>  | <b>LIEFERANT/INNEN</b>  |            |   |                             | 44%     | 56   | 125  |
| <b>A1</b> | <b>Menschenwürde in der Zulieferkette</b>                                       | mittel     |   |                             | 40%     | 11   | 28   |
| A1        | Menschenwürde in der Zulieferkette  |            | Halbleiter aus Asien  | Einkaufsrichtlinien?        | 4       | 11   | 28   |
|           | Negativ-Aspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette               |            | keine   | keine                       | 0       | 0    | 0    |
| <b>A2</b> | <b>Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette</b>                       | mittel     |   |                             | 70%     | 19   | 28   |
| A2        | Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette                              |            | Bewusstseinswahl aller Lieferanten. Ausnahme ist Elektronik aus Asien (EDM) | keine                       | 7       | 19   | 28   |
|           | Negativ-Aspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen             |            | keine   | keine                       | 0       | 0    | 0    |
| <b>A3</b> | <b>Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette</b>                          | sehr hoch  |   |                             | 30%     | 17   | 56   |
| A3        | Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette                                 |            | Uns fehlen Richtlinien  | Erstellen von Richtlinien   | 3       | 17   | 56   |
|           | Negativ-Aspekt: Unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette  |            | keine   | keine                       | 0       | 0    | 0    |
| <b>A4</b> | <b>Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette</b>                     | niedrig    |   |                             | 60%     | 8    | 14   |
| A4        | Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette                            |            | Oft keine Label vorhanden, aber auch keine Alternativen                     | (Stichworte eintragen)      | 6       | 8    | 14   |
| <b>B</b>  | <b>EIGENTÜMER*INNEN &amp; FINANZPARTNER*INNEN</b>                               |            |   |                             | 83%     | 81   | 97   |
| <b>B1</b> | <b>Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln</b>                               | mittel     |   |                             | 80%     | 22   | 28   |
| B1        | Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln                                      |            | keine Kredite, ZKB super, pF und Spida mittel                               | Bankwechsel?                | 8       | 22   | 28   |
| <b>B2</b> | <b>Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln</b>                                | mittel     |   |                             | 80%     | 22   | 28   |
| B2        | Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln                                       |            | keine   | keine                       | 8       | 22   | 28   |
|           | Negativ-Aspekt: Unfaire Verteilung von Geldmittel                               |            | keine   | keine                       | 0       | 0    | 0    |
| <b>B3</b> | <b>Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung</b>                    | mittel     |   |                             | 80%     | 22   | 28   |
| B3        | Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung                           |            | Grosse Spenden  | Elektroauto                 | 8       | 22   | 28   |
|           | Negativ-Aspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen             |            | keine   | keine                       | 0       | 0    | 0    |
| <b>B4</b> | <b>Eigentum und Mitentscheidung</b>   | niedrig    |   |                             | 100%    | 14   | 14   |
| B4        | Eigentum und Mitentscheidung  |            | Alles erfüllt   | keine                       | 10      | 14   | 14   |
|           | Negativ-Aspekt: Feindliche Übernahme  |            | keine   | keine                       | 0       | 0    | 0    |
| <b>C</b>  | <b>MITARBEITENDE</b>  |            |   |                             | 64%     | 250  | 389  |
| <b>C1</b> | <b>Menschenwürde am Arbeitsplatz</b>  | mittel     |   |                             | 80%     | 89   | 111  |
| C1        | Menschenwürde am Arbeitsplatz   |            | Wir machen sehr viel für unsere Mitarbeiter                                 | keine                       | 8       | 89   | 111  |
|           | Negativ-Aspekt: Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen                            |            | keine   | keine                       | 0       | 0    | 0    |
| <b>C2</b> | <b>Ausgestaltung der Arbeitsverträge</b>  | mittel     |   |                             | 80%     | 89   | 111  |
| C2        | Ausgestaltung der Arbeitsverträge   |            | Wir legen sehr flexible und selbstbestimmte Arbeitszeiten, Salutarlabel     | keine                       | 8       | 89   | 111  |
|           | Negativ-Aspekt: Ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge                    |            | keine   | keine                       | 0       | 0    | 0    |
| <b>C3</b> | <b>Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden</b>                 | mittel     |   |                             | 40%     | 44   | 111  |
| C3        | Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden                        |            | Kein Bio Restaurant und keine Vegetarier                                    | Bio Restaurant, Vegetarisch | 4       | 44   | 111  |
|           | Negativ-Aspekt: Anleitung zur Verschwendung / Duldung unökologischen Verhaltens |            | keine   | keine                       | 0       | 0    | 0    |
| <b>C4</b> | <b>Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz</b>                        | niedrig    |   |                             | 50%     | 28   | 56   |
| C4        | Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz                               |            | Daten werden freigelegt, Entscheidungen vor allem in der CI                 | wir wollen nichts ändern    | 5       | 28   | 56   |
|           | Negativ-Aspekt: Verhinderung des Betriebsrates                                  |            | keine   | keine                       | 0       | 0    | 0    |

|                    |   |                |  |                        |            |            |             |
|--------------------|---|----------------|--|------------------------|------------|------------|-------------|
| <b>D</b>           | <b>KUND*INNEN UND MITUNTERNEHMEN</b>  |                |  |                        | <b>30%</b> | <b>58</b>  | <b>194</b>  |
| <b>D1</b>          | <b>Ethische Kund*Innenbeziehungen</b>   | <b>mittel</b>  |  |                        | <b>40%</b> | <b>22</b>  | <b>56</b>   |
| D1                 | Ethische Kund*Innenbeziehungen  |                | Uns fehlt Selbstkritik   | Reflektion             | 4          | 22         | 56          |
| D1                 | Negativ-Aspekt: Unethische Werbemaßnahmen   |                | keine  | keine                  | 0          | 0          | 0           |
| <b>D2</b>          | <b>Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern</b>  | <b>mittel</b>  |  |                        | <b>10%</b> | <b>6</b>   | <b>56</b>   |
| D2                 | Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern   |                | keine  | keine                  | 1          | 6          | 56          |
| D2                 | Negativ-Aspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmern                                 |                | keine  | keine                  | 0          | 0          | 0           |
| <b>D3</b>          | <b>Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen</b>       | <b>mittel</b>  |  |                        | <b>20%</b> | <b>11</b>  | <b>56</b>   |
| D3                 | Ökologisches Kosten-Nutzen-Verhältnis von Produkten und Dienstleistungen (Effizienz und Konsistenz) |                | Dieser Punkt kann nicht sinnvoll beantwortet und bewertet werden | keine                  | 2          | 11         | 56          |
| D3                 | Negativ-Aspekt: Bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger, ökologischer Auswirkungen                 |                | keine  | keine                  | 0          | 0          | 0           |
| <b>D4</b>          | <b>Kund*Innen-Mitwirkung und Produkttransparenz</b>   | <b>niedrig</b> |  |                        | <b>70%</b> | <b>19</b>  | <b>28</b>   |
| D4                 | Kund*Innen-Mitwirkung, gemeinsame Produktentwicklung und Marktforschung                             |                | Kunde ist König, aber es gibt Grenzen                            | keine                  | 7          | 19         | 28          |
| D4                 | Negativ-Aspekt: Kein Ausweis von Gefahrenstoffen  |                | keine  | keine                  | 0          | 0          | 0           |
| <b>E</b>           | <b>GESELLSCHAFTLICHES UMFELD</b>  |                |  |                        | <b>44%</b> | <b>86</b>  | <b>194</b>  |
| <b>E1</b>          | <b>Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen</b>                         | <b>mittel</b>  |  |                        | <b>30%</b> | <b>17</b>  | <b>56</b>   |
| E1                 | Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen                                |                | Nicht alles was wir entwickeln ist sinnvoll                      | keine                  | 3          | 17         | 56          |
| E1                 | Negativ-Aspekt: Menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen                                     |                | keine  | keine                  | 0          | 0          | 0           |
| <b>E2</b>          | <b>Beitrag zum Gemeinwesen</b>  | <b>mittel</b>  |  |                        | <b>70%</b> | <b>39</b>  | <b>56</b>   |
| E2                 | Beitrag zum Gemeinwesen   |                | Spenden  | keine                  | 7          | 39         | 56          |
| E2                 | Negativ-Aspekt: Illegitime Steuervermeidung   |                | keine  | keine                  | 0          | 0          | 0           |
| E2                 | Negativ-Aspekt: Mangelnde Korruptionsprävention   |                | keine  | keine                  | 0          | 0          | 0           |
| <b>E3</b>          | <b>Reduktion ökologischer Auswirkungen</b>  | <b>mittel</b>  |  |                        | <b>40%</b> | <b>22</b>  | <b>56</b>   |
| E3                 | Reduktion ökologischer Auswirkungen   |                | Wir schöpfen die Möglichkeiten größtenteils aus                  | (Stichworte eintragen) | 4          | 22         | 56          |
| E3                 | Negativ-Aspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen                 |                | (Stichworte eintragen)   | (Stichworte eintragen) | 0          | 0          | 0           |
| <b>E4</b>          | <b>Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung</b>  | <b>niedrig</b> |  |                        | <b>30%</b> | <b>8</b>   | <b>28</b>   |
| E4                 | Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung   |                | Noch kein GWÖ Bericht  | GWÖ Bericht            | 3          | 8          | 28          |
| E4                 | Negativ-Aspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation                            |                | keine  | keine                  | 0          | 0          | 0           |
| <b>BILANZSUMME</b> |   |                |  |                        | <b>53%</b> | <b>531</b> | <b>1000</b> |

## Fotonachweis:

Die Fotos in diesem Bericht sind entstanden

- An diversen Teamtagen in Zermatt und diversen anderen Orten
- 2012 in Malawi auf einer Geschäftsreise für ein Wasserkraftwerk
- 2015 Auf einer Reise für WIN G&D in Vietnam und auf einer Erstfahrt mit einem Frachtschiff von Australien nach China

© Fotograf: Gregor Matter

Datum: 26.04.2018